Ostern 2018

# DU UND WIR

## Katholische Kirchengemeinde Zur Heiligen Familie

## Klagemauer – Gott sei's geklagt

Fürbitten sind ein schwieriges Thema. In der katholischen Wochenzeitschrift „Christ in der Gegenwart" wurde eine Diskussion darüber losgetreten. Auf der Titelseite standen ein paar provokante Aussagen zur weitverbreiteten Praxis dessen, was alles in Fürbitten auftaucht, wie z.B.

··· der liebe Gott ist anscheinend nicht auf dem Laufenden

··· da wird gebetet für unsere politischen Parteien

··· für eine neue Regierung

··· von Glyphosat über Autoabgase, Nordkoreakonflikt, Vulkanausbruch blieb nichts unerwähnt

··· als ob Gott nicht wisse, was auf Erden vorgeht

··· ein absurdes kindlich-naives Gottesverständnis

··· ein Plädoyer für ein grundlegendes Fürbittenfasten

··· das Vaterunser als Bittgebet Jesu und das eucharistische Hochgebet zur Herabsendung des Geistes reichen

Der Artikel gipfelt in der Bitte: „Lieber Gott, bitte, gib den ‚Verantwortlichen' die Einsicht, dass du solche Fürbitten nicht brauchst. Wir bitten dich, erhöre uns!"

Fürbitten sind ein fester Bestandteil der Liturgie. Diese ist ein Schwerpunktthema in unserer Gemeinde. Mehr dazu in diesem Heft auf Seite 8

Hallo und Grüß Gott!

Ostern steht vor der Tür – wirklich?

Bei mir steht Ostern im Kalender. Wenn ich aus meiner Tür hinausschaue, sehe ich erste Ansätze eines Ostererwachens in der Natur. Was im Frühjahr in der Natur aufbricht, hat mit Ostern zu tun. Zum einen deshalb, weil Ostern am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert wird. Und auch, weil dieses Naturereignis ein Symbol für das Osterereignis ist: Neues Leben entsteht. Ostern und Auferstehung ist schwer zu begreifen. Uns ist mehr der gekreuzigte Jesus vertraut, mit dem Auferstandenen müssen wir immer wieder erst leben lernen. In unseren Wohnungen haben wir oft ein Kreuz, sehr selten aber ein Symbol des Auferstandenen.

In der Eucharistie rufen wir aus: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir". Die Kunst und die Herausforderung unseres Lebens sind, nicht am Grab stehen zu bleiben, sondern dem Auferstandenen zu folgen. Am Grab kommt man in der Bibel zumindest nicht zum Glauben, auch nicht am leeren Grab. Die Engel weisen vom Grab weg und laden ein, dem Auferstandenen in der Gemeinschaft mit anderen zu begegnen. Und die Bibel stellt fest: Von sich aus hat niemand den Auferstandenen erkannt, er gibt sich zu erkennen.

Mit diesen Gedanken lade ich Sie alle ein, dem Osterfest als dem größten Geheimnis unseres Lebens und Glaubens näher zu kommen. Dann steht Ostern vielleicht doch vor der Tür. Zumindest die Botschaft von Ostern, der Auferstehung Jesu und unserer Auferstehung, wird am Ostermorgen am Osterfeuer vor der Kirchentüre feierlich verkündet.

An Ostern bin ich persönlich, mehr als im Totenmonat November, mit unseren Verstorbenen verbunden. Sie alle dürfen im Licht des Auferstandenen jetzt schon leben, davon bin ich überzeugt.

So wünsche ich allen, die um geliebte Menschen trauern, große und tiefgreifende Zuversicht aus dem Osterglauben, ich wünsche ihnen Osteraugen, mit denen sie neu und anders als bisher auf das Sterben und den Verlust schauen können.

Dieses Heft soll alle Menschen in unserer Gemeinde erreichen. Dabei denke ich auch an alte und kranke Menschen, die nicht zu Gottesdiensten und Veranstaltungen kommen können und trotzdem in Gedanken, im Herzen und auch im Beten mit uns als Gemeinde verbunden sind. Ihnen gilt mein besonderer Gruß mit vielen guten Wünschen!

Im Namen unseres ganzen Seelsorge- und Pfarrhausteams wünsche ich Euch und Ihnen eine erfüllte Heilige Woche, gesegnete Ostern und viele Auferstehungserfahrungen im Alltag!

Herzlich

Stefan Spitznagel

Stefan Spitznagel
Pfarrer

# Eucharistie

## pastoraltheologische Gedanken zur Vorbereitung auf die Feier der Erstkommunion

**„Nicht mit unserem Glauben ergreifen wir das Sakrament, das Sakrament ist vielmehr so stark, dass es unsern Glauben immer aufs Neue schafft."**

*Reinhold Schneider*

Sakramente sind zu allererst Zeichen der vorbehaltlosen Liebe Gottes zu allen Menschen, damit sie glauben können. Erst in zweiter Hinsicht sind Sakramente Zeichen des Glaubens.

Alle Sakramente verfolgen einen doppelten Weg. Für die Eucharistie heißt das: Einmal nach innen, indem das gebrochene Brot den gebrochenen Leib Christi und die gebrochene Existenz christlichen Glaubens anzeigt. Zudem nach außen, indem auch Menschen, die nicht viel von den kirchlichen Symbolen verstehen, spüren, dass hier etwas von der Unendlichkeit und Unveräußerlichkeit des Lebens zum Vorschein kommt. Dadurch wird sozial sichtbar, dass Sakramente über sich hinausweisen. Sie sind eine radikale Selbstentäußerung Gottes und eine unbegrenzte Gabe an den Menschen.

**Sakramente haben das Ziel, Heil erfahrbar zu machen.**

„Es geht also nicht darum, für von kirchlichen Sozialgestalten Fernstehenden neue Rituale anzubieten (das auch!), sondern dass man genau für diese, und zwar verstärkt, die Sakramente hergibt. Sakramente sind nicht nur an die gemeindlichen Vollzüge gebunden, sondern wirken weit darüber hinaus. Viel wichtiger als die Heranführung der Menschen durch die Sakramente an Glaube und Kirche ist die blanke Tatsache, dass das Sakrament gefeiert wird. Seine Selbstwertigkeit sperrt sich gegen allzu nutzungsorientierte Zugriffe."

Nahrungsaufnahme und Vertrauen stehen in einer engen Verbindung. Das zeigt die Entwicklung der Kleinkinder. Das hebräische Wort für „prallwerden" des Kindes durch Nahrung bedeutet gleichzeitig „vertrauen". Im gemeinsamen Mahl wird nicht nur die lebenswichtige Nahrung, sondern werden auch die lebensbedeutsamen Worte von Menschen aufgenommen. Im gemeinsamen kultischen Mahl vertieft sich das Vertrauen auf das eigene Leben und den beteiligten Menschen gegenüber.

Die Stunde des Mahles war immer die große Stunde Jesu. Hier zeigt sich in der Form des Umgangs Jesu mit den Menschen, vor allem den Ausgeschlossenen und Zukurzgekommenen, der Inhalt seiner Botschaft.

**Der „Inhalt" ist das, was einen Menschen von innen hält.**

Jesus verkündet „einen Gott, der die Menschen in seine Liebe aufnimmt und dem die Menschen vertrauen können, der nichts fordert, was er nicht längst vielfach geschenkt hätte … es geht nicht nur darum, Lebenskraft und Liebe Gottes in sich aufzunehmen, sondern sie auch zu teilen mit denen, denen die Kraft zum Leben fehlt, die benachteiligt sind oder unterdrückt werden … Sich beschenken zu lassen und das Geschenkte teilen gehören zusammen. Wer alles nur in sich selber hineinfrisst, wird daran ersticken."

„Im christlichen Glauben ist der Glaube nicht die Bedingung für die Liebe Gottes, sondern die Auskunft darüber und so die Voraussetzung dafür, aus diesem Glauben heraus das Leben zu feiern, zu gestalten und, wenn erforderlich, zu verändern. Weiß ich, dass mir ein Mensch in Freundschaft zugeneigt ist, kann ich daraus leben, dann gibt das die Kraft, aus dieser Freundschaft heraus Verantwortung zu übernehmen – nicht, weil es eine Forderung von außen wäre, sondern weil die Kraft für diese Verantwortung in der Liebe selbst liegt. Die Eucharistie ist die Dankfeier für diese Liebe und schenkt sie darin in unermesslicher Weise. Jesus bestätigt…das Mahl als Zeichen dafür, dass Jesus die bestehenden Formen von Gemeinschaft, von Einschluss und Ausschluss übersteigt… Auf der Ebene der Begegnung stellt Jesus also keine Bedingungen…Jesus hat in seinen Tischgemeinschaften gezeigt, dass alle zugelassen sind, auch die Nichtzugelassenen."

„Gratis" ist hier alles. Von daher kann die Eucharistiefeier niemals als Ausgrenzungs- und Bestrafungsinstrument benutzt und missbraucht werden. Es ist das Mahl der unbegrenzten Offenheit für „andere", wer immer sie sein mögen. Die Teilnahme an der Eucharistiefeier ist nicht eine Belohnung für gute Taten, sondern die Kraftquelle, gute Taten tun zu können …

**„Es gibt nichts Entgrenzenderes als dieses Sakrament selbst."**

Die meisten dieser Gedanken stammen von Ottmar Fuchs. Die Zitate entstammen seinem Buch „Sakramente – immer gratis, nie umsonst", Würzburg 2015

*Stefan Spitznagel*

## Liturgische Dienste

Erfreulich viele Menschen engagieren sich in unserer Gemeinde durch die Übernahme von liturgischen Diensten:

**-in der Musik**

**-beim Mesnerdienst**

**-als Lektoren_Innen**

**-durchs Ministrieren**

**-als Kommunionhelfer_Innen**

Nach einem Ausbildungskurs im November haben acht neue Kommunionhelfer_Innen diesen Dienst begonnen:

**Sandra Höhn, Tanja Müller, Frank Schauer, Sabine Schauer, Eva Sebastian, Astrid Vetter, Patrick Vetter und Carola Walter.**

Vielen Dank für diese Bereitschaft!

Wir freuen uns über alle, die sich in irgendeiner Weise in die Liturgie einbringen wollen. Wenn Sie an einem speziellen liturgischen Dienst Interesse haben, melden Sie sich bitte!

# Beauftragung zum pastoralen Dienst

**Am 14. Juli ist es so weit:**
Nach dreieinhalb Jahren Studium und drei Jahren Ausbildung in Schule und Gemeinde, werde ich in diesem Sommer als Gemeindereferentin beauftragt. Da stellt sich die Frage: warum jetzt, von wem und wofür?

Die Feier der Beauftragung steht am Ende der Ausbildungszeit. Nachdem ich an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit studiert hatte, kam ich zum Jahrespraktikum in Ihre Gemeinde. Daran schloss sich ab September 2016 mit der zweijährigen Assistenzzeit die letzte Ausbildungsphase an, die diesen Sommer endet. Um nun als Gemeindereferentin arbeiten zu dürfen, braucht es die Beauftragung durch den Bischof beziehungsweise den Weihbischof. So werde ich im Juli mit acht weiteren Frauen und Männern nicht allgemein zur Gemeindereferentin, sondern speziell für den Dienst in unserer Diözese beauftragt.

Diesen Auftrag setzen wir schließlich in konkreten Gemeinden beziehungsweise Seelsorgeeinheiten und Einrichtungen um. Dementsprechend findet die Beauftragung nicht im Dom in Rottenburg statt, sondern in einer Gemeinde, in der einer der zu Beauftragenden seine Assistenzzeit verbracht hat. So feiern wir sie in diesem Jahr in der Kirche St. Johannes und Mauritius in Amtzell (im Allgäu), in der einer meiner Kollegen seit knapp zwei Jahren arbeitet.

Die Beauftragung selbst findet im Rahmen einer Eucharistiefeier statt. Zu Beginn des Ritus stellt uns die diözesane Ausbildungsleitung dem Weihbischof vor und bittet ihn um unsere Beauftragung. Anschließend bekennen wir gemeinsam unseren Glauben, der die Grundlage unseres Dienstes ist, und erklären unsere Bereitschaft, diesen Dienst „zum Zeugnis für Jesus Christus und zum Heil der Menschen“ zu übernehmen. Erst darauf folgt die Beauftragung durch den Weihbischof, die wir schließlich durch unsere Zustimmung annehmen.

Damit ändert sich im Sommer zwar meine Berufsbezeichnung, meine Arbeitsstelle bleibt aber vorerst dieselbe. Ich freue mich, dass ich noch ein weiteres Jahr in Ihrer Gemeinde arbeiten kann – dann als Gemeindereferentin.

*Raphaela Vogel*

**Teilnahme an der Beauftragung**

Es ist schön, wenn wir die Beauftragung in Amtzell bei Wangen im Allgäu mitfeiern.

Wer Zeit und Interesse hat, mit zu fahren, kann sich gerne im Pfarrbüro melden.

Je nachdem wieviel Leute mitfeiern, organisieren wir die notwendigen Fahrgelegenheiten.

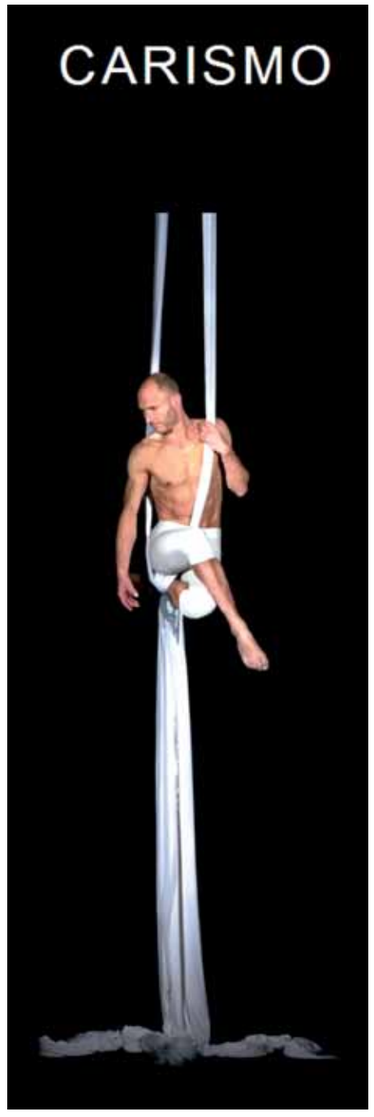
**Melden Sie sich bitte bis 15. Juni im Pfarramt.**



**Feier vor Ort**
Als Ausbildungsgemeinde gratulieren wir Raphaela Vogel vor Ort am **Sonntag, 22. Juli.**

Im Gottesdienst **um 9.45 Uhr** wird sie die Predigt halten und anschließend sind alle zum gemütlichen Zusammensein bei Speis und Trank herzlich eingeladen!

**Bitte merken Sie diesen Termin vor. Danke!**



## *Wir feiern unser 40-jähriges Jubiläum*

**Als am 19. Februar 1978 Weihbischof Dr. Anton Herre das Gemeindezentrum weihte, hatten wir, 444 Jahre nach der Reformation in Württemberg , wieder eine Marienkirche in Benningen. Nach Jahren der Wanderschaft konnten jetzt die Benninger Katholiken in Ihrer Kirche Gottesdienste und Feste feiern. Das Gemeindezentrum wurde sofort zur Heimat der neu gegründeten Gruppen.**

**Jürgen Berner**

**„Das Alter spielt keine Rolle, es ändert sich sowieso jeden Tag!“**

## Einladung zum Geburtstagskaffee

Es ist schön und gut, dass es immer wieder Anlässe gibt, miteinander das Leben zu feiern.

Deshalb freue ich mich, wenn Sie Zeit und Lust auf einen nachträglichen Geburtstagskaffee haben.

**Dazu lade ich Sie ein auf Samstag, 21. April, um 14.30 Uhr in den Gemeindesaal Marbach**

Um 17.00 Uhr feiern wir Eucharistie in der Kirche mit dem Trapezkünstler CARISMO, der uns noch einmal das getanzte Gebet am Vertikaltuch erleben lässt.

**Herzlich willkommen!** *Stefan Spitznagel*

## Für-Bitten

Seitdem wir im KGR das Thema „Liturgie“ zu einem Schwerpunkt gemacht haben, stellen wir immer wieder einzelne liturgische Orte, Gegenstände und Bestandteile des Gottesdienstes vor. Damit verbinden wir die Einladung, den Schatz des Gewohnten neu zu heben und in den Blick zu nehmen. Dadurch kann manches neu wertgeschätzt, anderes kritisch hinterfragt und einiges sinnvoller und stimmiger gestaltet werden.

Dazu gehören auch die Fürbitten. Sie sind nicht die einzige Form, in der wir mit Bitten vor Gott treten. Dank und Lobpreis Gott gegenüber ziehen sich genauso als ein roter Faden durch den Gottesdienst wie das Bitten. Auf den Zuspruch des Wortes Gottes antwortet die Gemeinde nicht nur mit dem Bekenntnis ihres Glaubens im Credo, sondern sie bringt ihr Vertrauen Gott gegenüber dadurch zum Ausdruck, dass sie ihm ihre Anliegen vorträgt.

Dabei geht es nicht darum, Gott zu sagen, was er noch nicht weiß oder ihm klar zu machen, was er zu tun hat. Es sind keine „Um-Bitten“, in denen wir unsere Ansprüche formulieren. Es sind „Für-Bitten“, in denen wir uns bewusst machen, für wen wir beten, wen wir ins Gebet nehmen. Unsere Anliegen und Bitten sollen nicht Gott bewegen, etwas für uns zu tun, schon gar nicht, was wir selber tun können und müssen. Ob es Frieden oder Krieg gibt, entscheiden wir Menschen genauso wie wir den Klimawandel beeinflussen. Die Verantwortung dafür dürfen wir nicht Gott in die Schuhe schieben. Im Sinne von Karl Rahner heißt das, die Fürbitten ändern nicht die Verhältnisse in der Welt, sondern uns. Dadurch ändern sich dann auch die Verhältnisse.

Gott ist auf unser Gebet nicht angewiesen. Wir brauchen das Gebet.  Im Beten setzen wir uns mit Gott in Verbindung, richten uns neu auf Gott aus, setzen uns neu ins rechte Verhältnis, in die passende Relation zu Gott.

Und: Wir setzen uns in Beziehung zu anderen Menschen, in dem wir sie in unser Denken und Beten hineinnehmen. Das ist dann keine Frage der Worte und Formulierungen, sondern der Haltung.

Deshalb haben wir in der Fastenzeit ohne hörbare Worte Fürbitte gehalten. Am Aschermittwoch hat Jesus uns aufgefordert: „Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden, die meinen, sie werden nur erhört, wenn sie viele Worte machen“ (Mt 6,7). Um das einzuüben, haben wir die ganze Fastenzeit über ein „Fürbitt-Fasten“ gehalten, d.h. anstelle der ausgesprochenen Fürbitten uns in Stille vor Gott gesetzt.

In unserer Marbacher Kirche haben wir eine „Klagemauer“ aufgebaut, in die wir auf kleinen Zetteln unsere Anliegen stecken können. In der Osternacht und beim Versöhnungsfest der Kommunionfamilien werden wir diese Zettel dem Feuer übergeben im Vertrauen, dass Gott uns und unsere Bitten verwandelt.

*Stefan Spitznagel*



## Gottesdienste an Werktagen Herzliche Einladung

Nachdem wir letzten Herbst eine neue Gottesdienstordnung eingeführt haben, gibt es für die Sonntage einen regelmäßigen Rhythmus, der sich leicht merken lässt.

Für die Wochentage ist ein Überblick nicht so einfach, weil es viel mehr unregelmäßige Zeiten gibt. Zur Zeit finden in der Regel folgende Gottesdienste statt:

Dienstags in Erdmannhausen:
1x monatlich um 14.00 Uhr in der Kirche
1x monatlich um 15.30 Uhr im Kleeblattheim
1x monatlich um 18.30 Uhr in der Kirche (Komplet)

Mittwochs in Marbach:
1x monatlich um 19.00 Uhr in der Kirche
in Benningen:
1x monatlich um 16.00 Uhr im Seniorenheim

Donnerstags in Marbach
3x monatlich um 8.30 Uhr in der Kirche
1x monatlich um 14.30 Uhr in der Kirche
1x monatlich um 16.00 Uhr im Seniorenstift
in Benningen:
wöchentlich um 17.30 Uhr in der Kirche (Rosenkranz)

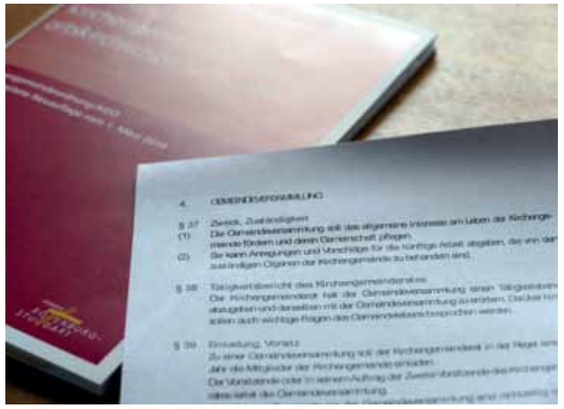
Freitags in Marbach:
wöchentlich um 18.00 Uhr in der Kirche (Rosenkranz)

Für viele dieser Gottesdienste gibt es keine feste Zuordnung in einen Wochenrhythmus und es sind natürlich immer auch Ausnahmen möglich. Deshalb empfiehlt es sich, in die aktuellen, auch örtlichen, Veröffentlichungen zu schauen.

Alle diese Angebote sind Möglichkeiten, auch im Laufe der Woche sich selber eine Auszeit zu gönnen und in der Gemeinschaft mit anderen zusammen zu beten. Das erleben besonders auch die Menschen in den Alten- und Pflegeheimen als Bereicherung. Deshalb ist es ein wertvolles Zeichen der Solidarität mit den Menschen, die sonntags nicht in die Gemeindegottesdienste kommen können.

Ein besonderer Dank gilt deshalb auch an alle, die in großer Treue sich zu diesen Gottesdiensten treffen und ins stellvertretende Gebet immer auch diejenigen mithineinnehmen, die nicht da sein können!

## Gemeindeversammlung am 1. Juli 2018



Die Kirchengemeindeordnung sieht vor, dass möglichst einmal im Jahr eine Gemeindeversammlung stattfindet. So haben wir im Kirchengemeinderat (KGR) beschlossen, diese Veranstaltung wieder zu beleben.

Dabei geht es darum, dass der KGR einen Tätigkeitsbericht abgibt und diesen mit der Versammlung erörtert.

Darüber hinaus sollen weitere wichtige Fragen des Gemeindelebens besprochen werden ( § 37 KGO).

**Herzlich laden wir alle Gemeindemitglieder und Interessierten ein auf Sonntag, 1. Juli 2018.**

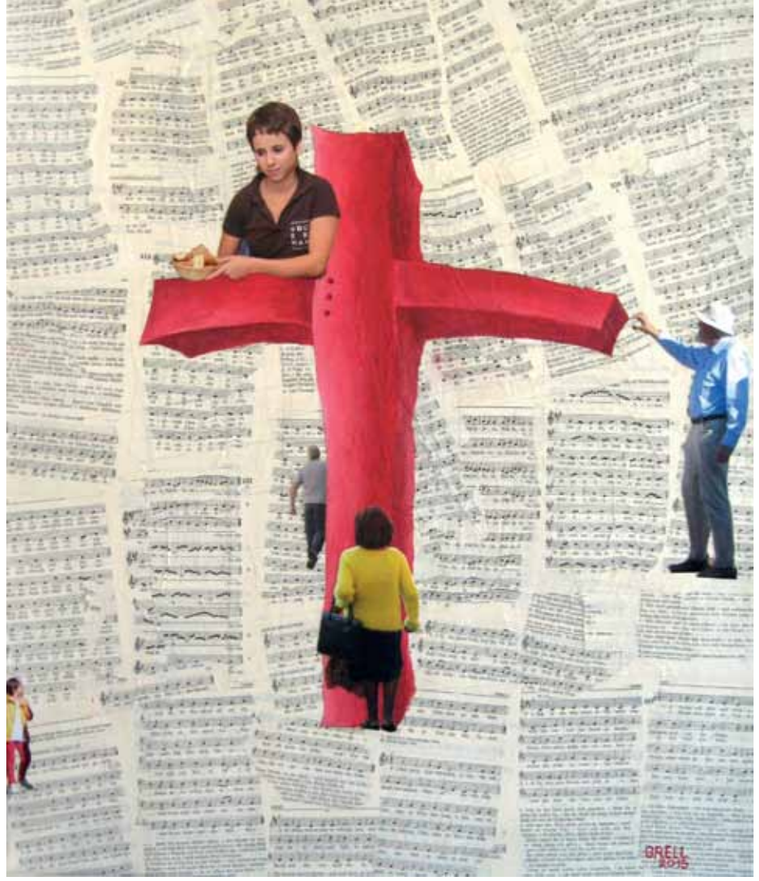
**9.45 Uhr Gottesdienst in Marbach**
**10.45 Uhr Versammlung im Saal**
**12.30 Uhr einfaches gemeinsames Mittagessen im Saal**

Auch wenn der Bericht des KGR sozusagen der einzige Pflichtteil einer Gemeindeversammlung ist, so legen wir großen Wert darauf, dass alle Interessierten sich mit ihren Erfahrungen, Meinungen und Anliegen einbringen können.

Deshalb freuen wir uns, wenn Sie mit uns und untereinander ins Gespräch kommen und an Leib und Seele gestärkt werden!

**Merken Sie sich bitte diesen Termin vor!**

Im Namen des KGR
*Markus Hochmuth, Zweiter Vorsitzender und Stefan Spitznagel, Pfarrer*



**Richtig, Christus war auferstanden, aber Fakt blieb doch, dass nicht die Auferstehung zum wegweisenden Symbol geworden war, sondern sein qualvoller Tod.**

*Heinrich Steinfest „Das Leben und Sterben der Flugzeuge"*

Die Einführung des neuen Gotteslobs im Advent 2013 nahm ich zum Anlass, eine Collage mit einigen Blättern des alten Gotteslobs anzufertigen. Mit der Collage sah ich auch eine Art Würdigung des alten Gotteslobs, hier „leben" einzelne Seiten weiter.

Das relativ dünne Papier, ich schätze mal 40 g/m², eignet sich sehr gut für einen Hintergrund, der durch Verwendung eines dünnflüssigen Klebers natürliche Falten und Verwerfungen und somit eine gewisse „Patina" erhält. Das zentrale Symbol für uns Christen - das Kreuz - habe ich in Acryl in der Farbe Rot auf die Collage gemalt. Farbe des Blutes und des Feuers, Zeichen für Liebe und Leiden.

Vor dem Hintergrund der aus dem alten Gotteslob entnommenen Osterlieder. Die Fotos stammen von einer Assisi- bzw. Chartresreise. Ich habe die Menschen in verschiedenen Haltungen zum Kreuz positioniert. Links unten eine Frau, die quasi im Vorbeigehen etwas beiläufig auf das Kreuz blickt und schließlich - so scheint es - direkt vor dem Kreuz zum Stehen - und Staunen? - kommt. Oder betrachtet sie den Mann, der das Kreuz unbeachtet hinter sich gelassen hat?

Am rechten Bildrand eine Gestalt, die das Querholz berühren möchte (Thomas?). Über den Querbalken hinweg reicht uns ein Engel das Brot, ein weiteres Zeichen für uns Christen.

Der geklebte Hintergrund des Kreuzes enthält auch Karfreitagslieder. An diesem Tag frage ich mich immer wieder, war die zu Tode Folterung von Jesus „vorprogrammiert?" Was wäre geschehen, wenn Pilatus, der an Jesus ja keine Schuld fand, ich sage mal seinem Herzen nachgegeben und Jesus freigelassen hätte? Hätte ihn das von den Hohepriestern und Schriftgelehrten aufgehetzte Volk gemordet? Wer hat den Mut, einem aufgewiegelten Volk die Stirn zu bieten? **Wir haben ein Gesetz!** Wäre Jesus unversehrt mit seinen Gefährten entkommen, Jesus hätte weiter Kranke heilen, Tote auferwecken und seine zentrale Botschaft, die Liebe, auch die Feindesliebe, vermitteln - ja leben - können. Er wäre eines natürlichen Todes gestorben und zu seinem Vater zurückgekehrt, wie auch wir nach unserem Sterben wieder dahin zurückkehren, wo wir herkommen, zu Gott. Der uns in seine Arme schließt, unsere guten Taten dankbar annimmt und unsere Verfehlungen verzeiht. Uns also „heil" macht. Was ist das Zeichen der Liebe, der Feindesliebe? Sicherlich kein Herz, denn das ist trivial. Vielleicht eine Friedenstaube? Ein Taube, die auch den Heiligen Geist symbolisiert. Hätte die Menschheit unter diesem Symbol die entsetzlichen Kriege geführt, die unter dem Zeichen des Kreuzes geführt wurden?

Man stelle sich eine Taube, eine Friedenstaube über den Altären vor! Die uns in der Kirche immer wieder ermahnt und ermuntert, den Nächsten nicht als Gegner, Konkurrenten oder „Mitbewerber" zu sehen. Ein Bruder, natürlich auch Schwester, die mit uns zusammen in Gottes Schöpfung lebt und diese schützt und erhält.

*Helmut Grell*



## KAJOM unterwegs - zum Jonglier-Gottesdienst

Die Jongliergruppe versucht einmal im Jahr in einem Gottesdienst" mitzuwirken. Demnächst ist es wieder soweit: Am **Sonntag, dem 8. Juli** werden wir mit Pfr. Spitznagel einen Gottesdienst gestalten. Das Thema **„Unterwegs sein"** mit Musik und unseren Bewegungs-Elementen.

Wir werden im Gottesdienst das machen, was wir auch sonst in den Gruppenstunden anbieten: Jonglieren mit Tüchern, Bällen, Keulen, Ringen oder Diabolos sowie Hochrad oder Einrad fahren. Ein bisschen Akrobatik ist auch dabei.

Aktiv sind wir nicht erst seit gestern, sondern seit über 15 Jahren! Mehr als 130 Kinder, Jugendliche und Erwachsene waren seit der Anfangszeit mit uns im „Ländle" unterwegs.

Wenn wir nicht grad in Marbach sind, gehen wir zum Jonglieren schon mal in die Welt hinaus. Zuletzt waren wir in England/ Nottingham auf einem Treffen mit Jongleuren und Ballonkünstlern aus ganz Europa.

Im August 2018 wird ein Teil der Gruppe dahin fliegen, wo das Wetter gemacht wird und die Keulen windbedingt höher fliegen, zu einem Jongliertreffen auf die portugiesischen Azoren im Atlantik.

Ob`s im Gottesdienst auch Feuer gibt? Das könnte sein, Feuer ist auf jeden Fall bei uns drin!

Wer Lust hat, zu uns zu stoßen um mit zu jonglieren, mit zu radeln, ob Anfänger, Teilkönner oder Fast-Jonglier-Profi, ob alt oder jung, bitte ⋯ einfach kommen!

**Sonntags 10.45 bis 12.15 Uhr** sind wir im Gemeindesaal unter der Kirche. Im Schaukasten unserer Kirche hängt auch der Plan.

Gern kann man uns auch einfach mailen, an KAJOM – die Jongliergruppe der katholischen Kirche: jongloerch@yahoo.de.

## Die Feier des Osterfestes

In unserer Gesellschaft ist für die meisten Menschen Weihnachten das größte und wichtigste Fest. Für uns Christinnen und Christen ist es eigentlich Ostern. Eigentlich, weil wir das zwar wissen und behaupten, aber weniger verinnerlicht haben. Sogar der Staat gesteht uns an Ostern mit Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag mehr freie Tage zu als an Weihnachten mit dem 1. und 2. Weihnachtstag.

Weihnachten lebt sozusagen von einer leicht nachvollziehbaren Botschaft: Ein Kind wird geboren. Alle Menschen können mit dem Ereignis einer Geburt etwas anfangen. Dabei ist die christliche Botschaft von Weihnachten auch eine Herausforderung: Die Geburt eines Kindes, das als Sohn Gottes bezeichnet wird und der Anspruch, dass Gott in uns geboren und durch uns „zur Welt" kommen will, gehen ja weit über die Rührseligkeit hinaus, die beim Blick in die Krippe entstehen kann.

Ostern fordert von uns ein Vertrauen in eine Zusage, die sich nicht mit dem Kopf oder mit Händen begreifen, sondern nur im Glauben erfassen lässt: Gott hat Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten, zu neuem und ewigem Leben erweckt. Und: Auch uns ist Auferstehung zugesagt! Das ist im doppelten Sinn des Wortes „unglaublich"!

Vielleicht hat sich unsere Kirche mit Datum und Zeitpunkt deshalb von Anfang an so schwergetan, weil der Inhalt des Festes so schwierig ist.

Die ersten Jahrhunderte haben die christlichen Gemeinden Sonntag für Sonntag Auferstehung gefeiert. Je nachdem, welcher Inhalt besonders betont wurde, sei es die Geschichte Gottes mit seinem Volk, die Feier des Osterlichtes oder die Taufe als ein mit Christus Sterben und Auferstehen, entwickelten sich unterschiedliche Traditionen Ostern zu feiern. In einfacher Zusammenfassung können wir feststellen, dass sich aus der sonntäglichen Osterfeier eine Drei-Tage-Feier (Triduum) und dann eine Feier der Heiligen Woche entwickelt haben.

Daraus entstand eine Art Kompromiss: Wir reden von „Sonntagen in der Fastenzeit", nicht von „Fastensonntagen", weil wir auch in der Fastenzeit an den Sonntagen Auferstehung feiern.

So rechnen sich die vierzig Tage von Aschermittwoch bis einschließlich Karsamstag, ohne dass die Sonntage mitgezählt werden. Die Heilige Woche verstehen wir als eine Einheit. Sie wird mit dem Palmsonntag eröffnet, der Ouvertüre, die im „Hosianna"-Ruf schon das „Kreuzige ihn" erahnen lässt.

An jedem Sonntag wird in einer Feier das Letzte Abendmahl, der Tod Jesu und seine Auferstehung gefeiert. Darin ist unsere christliche Botschaft so verdichtet, dass es ein berechtigtes Bedürfnis gibt, die Feier so zu entfalten, dass den einzelnen Aspekten mehr Raum ermöglicht wird.

Daraus wurde die Feier der „Drei Österlichen Tage vom Leiden und Sterben, von der Grabesruhe und der Auferstehung des Herrn", wie sie heute offiziell heißt.

So werden diese Tage als ein einziger großer Gottesdienst gefeiert. Zu erkennen ist das an der liturgischen Form:

*Die „Messe vom Letzten Abendmahl" beginnt am Gründonnerstagabend wie jeder Gottesdienst mit dem Kreuzzeichen, der Zusage von Gottes Gegenwart und der Begrüßung. Sie endet ohne Segen und Entlassung.

*Die „Feier vom Leiden und Sterben Christi" wird am Karfreitag ohne Kreuzzeichen und liturgischen Gruß eröffnet. Auch sie endet ohne Segen und Entlassung.

*Die "Feier der Osternacht" beginnt ebenfalls ohne Kreuzzeichen und liturgischer Begrüßung. Sie endet mit Segen (Kreuzzeichen) und Entlassung.

*Am Ende des Letzten Abendmahles wird der Altar abgeräumt, bleibt am Karfreitag und Karsamstag ungedeckt und wird erst wieder in der Auferstehungsfeier für das Ostermahl bereitet.

*Außer für Kranke und Sterbende (als Wegzehrung) sollen keine eucharistischen Gaben aufbewahrt werden, deshalb steht das Tabernakel offen und leer.

So wird die Klammer eines Gottesdienstes um die drei Feiern gespannt und auf drei Tage ausgedehnt.

*Stefan Spitznagel*



Wandel möglich machen

# Kirche am Ort

KIRCHE AN VIELEN ORTEN GESTALTEN

## Prozess „Kirche am Ort"

**Der Prozess heißt ja bekanntlich: „Kirche am Ort – und an vielen Orten gestalten".**

Bevor wir überlegen, was wir wo mit wem gestalten wollen, braucht es einen Blick auf das Umfeld, in dem wir als Katholische Gemeinde leben. Dazu beschäftigen wir uns mit Analysen, die zeigen, wie beispielsweise die derzeitige Altersstruktur aussieht und welche Entwicklung der Bevölkerung zu erwarten ist. Mit wem leben wir vor Ort zusammen? Was beschäftigt die Menschen, was brauchen sie? Was bedeuten die Antworten für uns als Gemeinde?

Eine gründliche Bestandsaufnahme, oder in der Fachsprache: eine „Sozialraumanalyse", kann uns da weiterhelfen. Dazu gehört auch der Blick auf andere christliche Gemeinden und Gemeinschaften. Unter dem Stichwort „Ökumene" gibt es über das Jahr verteilt viele Veranstaltungen und natürlich auch eine Menge persönlicher Kontakte. Gerade deshalb hat sich der KGR vorgenommen, auch auf dem Gebiet der Ökumene eine Bestandsaufnahme zu machen.

Was verstehen wir unter „Ökumene"? Was ist ökumenisch besetzt, gestaltet, verantwortet, geleitet? Was macht einen Gottesdienst zu einem „ökumenischen"?

Weder auf Bundesebene, noch auf Landesebene, noch vor Ort gibt es eine Verständigung darüber, was das Ziel von Ökumene ist. Dazu braucht es das Gespräch innerhalb der Gemeinden und die Auseinandersetzung oder besser „Zusammensetzung" mit den christlichen Geschwisterkirchen.

# Die Feier der Osternacht

Wie alle liturgischen Feiern hat sich auch die Osternacht inhaltlich und der Form nach durch unterschiedliche Traditionen und Schwerpunktsetzungen durch alle Jahrhunderte verändert. Ausgerechnet die zentralste und wichtigste Feier des Jahres war bis vor 30-40 Jahren in den meisten Gemeinden ein Stiefkind.

Die Zusammensetzung der einzelnen inhaltlichen Elemente wie auch die Abfolge der liturgischen Teile war und ist bis heute sehr unterschiedlich. Es zeigt sich auch darin, dass es keine klare, eindeutige Vorgabe der liturgischen Ordnung gibt, wann die Feier stattfinden soll. Während die Theologen sich fast alle einig sind, feiern selbst die Bischöfe zu unterschiedlichen Zeiten die Osternacht.

Das Schöne und gleichzeitig Schwierige in unserer Kirche ist, dass man mit der Tradition (fast) alles begründen kann. Auch die Osternacht hat eben unterschiedliche Traditionen. Sie wurde bis zum II. Vatikanischen Konzil in einer Zeitspanne vom Morgen des Karsamstags bis zum Morgen des Ostersonntags zu allen möglichen Uhrzeiten gefeiert. Auch im Blick auf die Beteiligung der Gemeinde gab es alles: mit und ohne.

Wir feiern dieses Jahr die Auferstehung am Ostermorgen. Damit versuchen wir den Inhalt der Feier und die Gestaltung in Einklang zu bringen. Die Zeichen sollen die Botschaft erlebbar machen, für die sie stehen.

Wir bekennen im Credo: „Am dritten Tage auferstanden von den Toten".

Der Karsamstag als zweiter Tag ist der Tag der Grabesruhe Jesu. Es ist der Tag, an dem die Kirche den Atem anhält. Diese Grabesruhe gilt es auszuhalten. „Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging" (Mk 16,2) oder „Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war" (Joh 20,1), so bezeugen es die Evangelien. Auch Matthäus und Lukas betonen, dass der Sabbath vorüber war, als die Frauen die Auferstehung erlebten. Dieser biblisch „erste" Tag ist der Sonntag. Auch vom Gefühl her ist es für mich nicht stimmig, Halleluja zu singen, die frisch entzündeten Osterkerzen auszublasen und ins Bett zu gehen.

In diesem Punkt unterscheidet sich Ostern auch von Weihnachten. Die Christmette ist der Gottesdienst vor dem ersten Weihnachtstag und beinhaltet auch eine andere, eigene biblische Botschaft als der Weihnachtstag. Die Osternacht dagegen ist der eigentliche Sonntagsgottesdienst und hat dieselbe Botschaft wie der Sonntag. Am Ostertag gibt es nur weitere Gottesdienste, weil nicht allen Menschen zugemutet wird, zu so früher Stunde zu feiern.

Es geht ja bei der frühen Uhrzeit nicht darum, eine Frühmesse einzuführen, sondern einmal im Jahr die außerordentliche Bedeutung der Botschaft in einer außerordentlichen Form zu feiern, um die Auferstehung und Christus als aufgehende Ostersonne mit allen Sinnen zu erleben.

Manche von uns werden aus anderen Gemeinden, auch aus der evangelischen Kirche, die Tradition kennen und schätzen gelernt haben. Andere werden sich vielleicht schwertun, weil es so ungewohnt ist. Deshalb lade ich alle ein, sich auf diese Erfahrung einzulassen und miteinander frühmorgens Auferstehung zu feiern!

Die eucharistische Tischgemeinschaft, zu der uns der Auferstandene einlädt, soll sich dann fortsetzen in der Mahlgemeinschaft beim Osterfrühstück mit den Speisen, die wir zum Gottesdienst mitgebracht haben.

Auch dazu anschließend herzliche Einladung in den Gemeindesaal!

*Stefan Spitznagel*

## Weinberg Gottesdienst

Am Sonntag den
16. September 2018
um 17.00 Uhr

feiern wir
in der Kelter in
Rielingshausen!

Anschließend
gemütliches
Beisammensein.

Für Speis und Trank
wird gesorgt!

Unbedingt vormerken!

# Die Rom-Wallfahrt der Ministranten 2018

Dass die Ministranten in Marbach mehr sind als der Dienst am Sonntag, sollte spätestens seit den wöchentlichen Ministunden und beispielsweise dem Ausflug nach Tripsdrill letztes Jahr jedem klar sein.

Dieses Jahr jedoch gehen wir noch einen Schritt weiter und pilgern zusammen mit vielen tausend Ministranten aus ganz Deutschland sowie aus weiteren EU-Ländern in die ewige Stadt Rom.

Leider ist nichts im Leben gratis··· Deshalb werden wir Ministranten im Laufe dieses Jahres eine oder mehrere Aktionen machen, um Spenden zu sammeln, damit wir zwar unbezahlbar wertvolle Tage in der ewigen Stadt haben werden, aber keine unbezahlbaren Preise dafür zahlen müssen.

Schon 2014 gab es eine solche Wallfahrt und die Ministranten, die damals schon dabei waren, haben mit den tollen Erfahrungen aus Rom die Werbetrommel gerührt. Deshalb fahren auch 2018 wieder Ministranten aus Marbach nach Rom, um sich mit anderen nationalen und internationalen Ministranten zu treffen und Erinnerungen und Momente zu schaffen, die sie niemals wieder vergessen werden.

Wir Minis freuen uns schon sehr auf Rom und somit bleibt uns nur zu sagen: **„Suche den Frieden und jage ihm nach!“** (Motto der Romwallfahrt 2018, Ps 34,15b)

*Patrick Vetter*

# Eine Idee wird zur Kooperation

Bei unserer letzten Erntedankfeier im Oktober 2017 stellte sich die Frage: „ Was geschieht mit den von den Eltern gespendeten Lebensmitteln?“ Eine Idee, die Absprache im Team und eine Mail an die „Marbacher Tafel“ brachten alles ins Rollen: **Unsere Spenden gehen an die Marbacher Tafel!**

Die Eltern wurden über unser Vorhaben informiert und haben es mit vielen Lebensmittelspenden unterstützt. Motiviert durch die positive Resonanz und das Engagement der Eltern, der Kinder und des gesamten Teams starteten wir in der Adventszeit erneut einen Spendenaufruf. Auch diesmal füllten sich unsere Körbe schnell mit Lebensmitteln für die „Weihnachtsbäckerei“. Herr Schuster von der Tafel hat gemeinsam mit den Kindern die Spenden verladen und man konnte dabei erkennen, mit welcher Begeisterung die Kinder mitgemacht haben. Wir, die Einrichtung, haben uns anschließend sehr über den Dankesbrief der Marbacher Tafel gefreut. Dies hat uns deutlich gemacht, dass in der heutigen Zeit “Teilen“ besonders wichtig ist und nicht nur ein Schlagwort sein sollte. Daher haben wir uns entschlossen diese Institution weiterhin tatkräftig mit Spenden zu unterstützen und sind als 1. Kindertagesstätte eine Kooperation mit der Marbacher Tafel eingegangen.

**Darauf sind wir ein bisschen stolz, wissen aber auch, dass es eine Verpflichtung für uns beinhaltet, die wir gemeinsam und gerne erfüllen.**

*Kath. Kinderhaus St.Hildegard Marbach*

# KAB-Männer in Marbach

**Vorschau auf die Veranstaltungen**

Das Jahresprogramm 2018 ist wieder bunt gemischt. Traditionell beginnt das Jahr mit einem Kegelessen und einem Besenbesuch.

**Die KAB-Männer treffen sich jeden 3. Freitag im Monat zu einer Veranstaltung.**

Am 16. Februar hielt ein KAB-Mitglied einen Dia-Vortrag über seine Reise zum Nordkap.

Am 23. März folgt ein Besinnungsabend, zu dem wir Diakon M. Jäger gewinnen konnten.

Am 20. April findet unsere Hauptversammlung statt.

**Am Palmsonntag werden nach den Gottesdiensten von unseren Mitgliedern Osterkerzen verkauft.**

**An 4 Sonntagen (22. April, 3. Juni, 1. Juli und 2. September) gibt es nach dem Gottesdienst in Marbach, ein Weißwurst-Frühstück mit Brezel und entsprechendem Getränk. Dazu sind alle recht herzlich eingeladen.**

Die jährliche Wanderung unter Führung von Rolf Lauser ist am 16. Mai vorgesehen. Im Juni ist ein Ausflug und im September ein Museumsbesuch geplant.

Einen festen Termin hat die KAB Kegelgruppe. Jeden ersten Freitag im Monat trifft man sich auf der Kegelbahn unter der Kirche in Benningen. Diese Gruppe nimmt auch regelmäßig am Bezirkskegeln des Landesverbands teil, dafür zeugt eine kleine Vitrine voller Pokale in der Kegelbahn.

**Zu allen Veranstaltungen sind wie immer gerne Gäste willkommen.**

Ansprechpartner:
Kurt Effenberger, Tel. 07144-16649
Günter Schorek, Tel. 07144-13138

# Die Staffelstabübergabe
## in Benningen ist geglückt

Die Übergabe des Basteltreffs nach langjähriger Leitung durch Christel Kriwan ist geglückt. Das neue Team erfreut sich seit diesem Jahr an der Begeisterung der Kinder am Basteln.

Erfreut konstatierte das neue Team des Basteltreffs in diesem Jahr die weiterhin überaus rege Teilnahme der Grundschüler.

Das Interesse am Basteln ist nach wie vor ungebrochen und so konnten beim Osterbasteln über 35 Kinder gezählt werden.

Gegen einen Unkostenbeitrag von einem Euro pro Kind wurden zu Ostern wunderschöne Fensterbilder gebastelt. Zum Beispiel in ca. 90 Minuten ein österliches Fensterbild mit aufgeregten Hühnern.

Doris Fantz, Christine Schott, Sabrina Rupp, Susanne Reken, Kerstin Gemmrig, Simone Scharnbeck

*Bericht: Christine Schott*

# Khatchkar

**Die Verehrung des Heiligen Kreuzes in der Armenischen Christenheit.**

Die meisten Kirchen der Armenier, nicht weiter verwunderlich im christlichen Orient, sind Maria, der Gottesgebärerin geweiht. An zweiter Stelle dürfte der armenische Kirchenvater Gregor der Erleuchter kommen, dicht gefolgt von Surp Khatch, dem Heiligen Kreuz, das manchmal auch unter der Bezeichnung Surp Nschan, das Heilige Zeichen, verehrt wird. Die Bedeutung des Kreuzes als charakteristisches Unterscheidungsmerkmal armenischer Frömmigkeit gegenüber der ihrer christlichen Nachbarn, wurde bereits im Mittelalter betont. Mechitar Gosh (1130-1213), Abt des von ihm gegründeten Klosters Nor Getik (Goshavank) betonte es mit folgenden Worten: „Die Griechen und Georgier verehren die Bilder (Ikonen), wir Armenier verehren das Kreuz." Das Kreuz hat seinen Weg bis in die Namensgebung gefunden. Musikkennern ist bestimmt der Name des sowjet-armenischen Komponisten Aram Khatchaturian bekannt. Dessen Familienname lautet frei übersetzt, der dem Kreuz gegeben wurde. Es ist bestimmt kein Zufall, dass die einzige armenische Kirche in Baden-Württemberg in Göppingen-Bartenbach unter dem Patronat des Heiligen Kreuzes steht und daß vor ihrem Portal ein Khatchkar aufgestellt ist.

Der augenfälligste Ausdruck der Kreuzesverehrung in Armenien manifestiert sich in den Tausenden von Khatchkaren. Unter einem solchen Khatchkar, Kreuzstein, versteht man eine steinerne Stele, in deren Mittelfeld, eingefasst von einem Ornamentrahmen, ein Kreuz im Hochrelief herausgearbeitet wurde. Neben den frei stehenden Khatchkaren finden sich aber auch Kreuzdarstellungen, die in den Fels oder in die Innen- und Außenwände von Kirchen gemeißelt wurden. Die ersten erhaltenen Exemplare frei stehender Khachtkare stammen aus der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts. Der künstlerische Höhepunkt lag zwischen dem 11. -14. Jahrhundert. Vor allem Exemplare aus dem späten 13. bzw. 14 Jahrhundert beeindrucken den Betrachter durch die feine Ornamentik, die sich wie ein Spitzenwerk über das Kreuz, den Globus und den Rahmen legt (Abbildung Hovannavank). Im 17.- bis in das 18. Jahrhundert gab es im Osten Armeniens eine Nachblüte, die in der ornamentalen Ausgestaltung Elemente der damaligen iranischen Kunst aufnahm. Heute, nach Ende der sowjetischen Periode, werden wieder Khatchkare geschaffen, wobei sich die Steinmetze an den historischen Vorbildern orientieren.

Von der Funktion her wird der Khatchkar vor allem als Grabstein verwendet (Abbildung Noraduz). Nicht ganz so häufig, aber doch in größerer Zahl, sollen sie als Gedenksteine an Heilige, Märtyrer, Herrscher, Adlige und kirchliche Würdenträger, sowie an historische Ereignisse und Stiftungen erinnern. Sie dienen als Landmarken an Wallfahrtsorten, Brücken, Pässen, an Karawansereien.

Die Kreuzsteine sind fast immer mit der Schauseite nach Westen ausgerichtet. Damit stehen sie in der frühchristlichen Tradition des Kreuzes

**Abbildungen:**

oben: **Noraduz**

Mitte links: **Haghpat**

Mitte rechts: **Goshavank**

unten: **Hovannavank**

Die Photos wurden mir von Herrn Bruno Römer/Stuttgart freundlicher Weise zur Verfügung gestellt.

*Dr. Peter Halfter*

als Siegeszeichen, das aus dem Osten kommend die Wiederkehr Christi ankündigt. Verwandt ist die Darstellung des Kreuzes, das auf einer kreisförmigen Scheibe oder einem Globus aufgepflanzt ist, in diesem Falle ist das Kreuz als kosmisches Symbol zu verstehen, unter dessen Herrschaft das Weltall steht (Abbildung, Goshavank). Ein heutiger westlicher Beobachter wird sich vielleicht wundern, dass auf den meisten armenischen Kreuzsteinen keine Darstellung des Gekreuzigten zu finden ist. Zwar gibt es auch Khatchkare, die an das Geschehen auf Golgotha erinnern sollen. In diesem Falle steht dann das Kreuz auf einem sich nach oben verjüngenden gestuften Sockel und wird von zwei kleineren Kreuzen flankiert, welche die Kreuze der beiden Schächer in Erinnerung rufen sollen. Manchmal ist in oder unter dem gestuften Sockel noch der Schädel Adams zu sehen, und sei er nur in einem Oval angedeutet. Aber auch auf diesen Darstellungen wird eine Abbildung des Gekreuzigten vermieden. Seine Wiedergabe ist nach armenischer Vorstellung gar nicht nötig, das Kreuz steht stellvertretend für Christus, bzw. es ist sein heilbringendes Zeichen. Diese Scheu, den Tod Jesu am Kreuz abzubilden, lässt sich bis in die Anfänge der christlichen Kunst zurückverfolgen, in der lange gezögert wurde die Kreuzigung darzustellen. Für die frühen Christen war das Kreuz weniger das Marterinstrument, sondern das Siegeszeichen über den Tod. Aus diesem Grund können wir sagen, dass die Armenier eher als die Orthodoxen und die westliche Christenheit in der Tradition der frühchristlichen Kunst stehen.

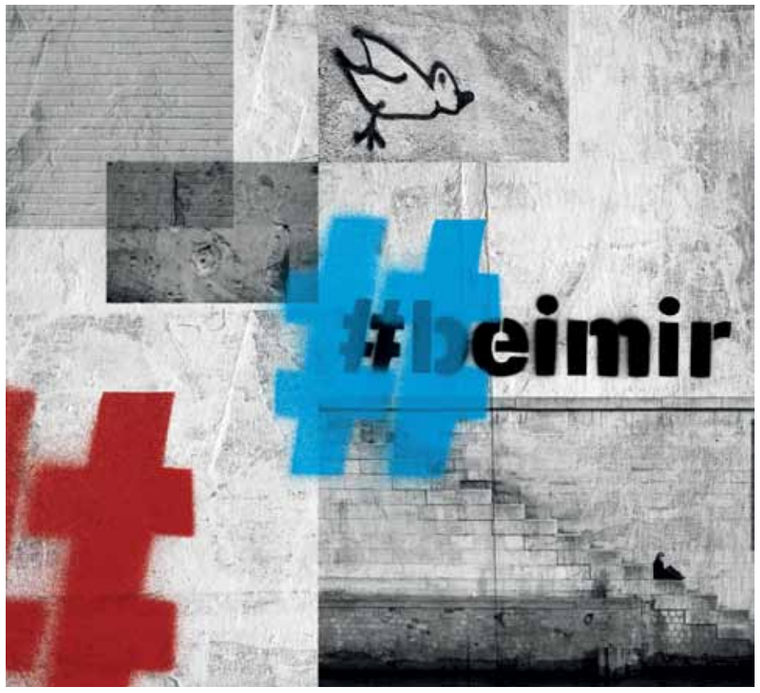
Viele Khatchkare lehnen sich an die Darstellung des altorientalischen Lebensbaumes an. In diesem Falle sprießen aus dem Fuß des Kreuzes Zweige mit stilisierten Blättern hervor, die Querarme des Kreuzes laufen in Knospen aus, und in den Zwickeln zwischen den Querbalken sind Weintrauben angebracht, die Assoziationen an das Wort Jesu wecken: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben." Johannes15,5.
Erst gegen Ende des 13. Jahrhunderts und dann auch nur in geringer Zahl zeigen im Norden Armeniens Khatchkare szenische Darstellungen der Kreuzigung bzw. Abnahme vom Kreuz. Das Kreuz wird in diesem Typus ohne seine symbolischen Attribute wie Zweige, Blattwerk und Globus , gezeigt, dafür erscheinen die Augenzeugen des Vorgangs, die trauernden Maria und Johannes, Joseph von Arimathäa und Nikodemus, die die Nägel aus Händen und Füßen Jesu ziehen. Zu Seiten des Titulus (Kreuzesinschrift) erscheinen die Personifikationen von Sonne und Mond. Aber das Bild bleibt nicht nur bei einer historischen Darstellung des Geschehens stehen. Im oberen Abschlussfries erscheint Christus in einer von Engel getragenen Mandorla, ein Bild, welches Assoziationen sowohl an die Himmelfahrt wie an die majestätische Rückkehr am Ende der Zeiten wecken soll. Im Rahmenwerk zu Seiten der Kreuzigung erscheinen in Arkaden die Apostel, die Hände erhoben und den Blick nicht auf den Gekreuzigten sondern auf den Christus in der Mandorla gerichtet. Sie sehen, dass das Geschehen auf Golgotha nicht das Ende war. Dieser Typus von Kreuzstein, welcher in sich die Darstellung des Todes und der Verklärung Christi, sei es die Himmelfahrt oder die seine Wiederkehr am Ende der Zeiten, vereint (Abbildung Haghpad), wird Amenap'rikch (Erlöser aller) genannt. In knapper Form wird in ihm die Erlösungstat Christi durch sein Sterben am Kreuz und seinen Triumph über den Tod hinaus vor Augen geführt.

# #beimir

## Einladung zum meditativen Kreuzweg

**am Karfreitag um 10:00 Uhr in der katholischen Kirche Sankt Martinus, 71729 Erdmannhausen, Mörikestraße 17**

Vor 2000 Jahre ging Jesus auf seinem Weg mit dem Kreuz. Er geht diesen Weg bis heute: mitten unter uns und mit uns zusammen; er ist mit seinem Kreuz bei uns und er ist bei mir und meinem Kreuz.
Er ist **#beimir**, in meinem Alltag. Mit seinem Weg kreuzt er meinen Weg durch das Leben. Davon erzählen die Bilder und Stationen des Kreuzwegs **#beimir**.




Der Titel bringt es in kurzer Form auf den Punkt: **#beimir**: Da lässt sich jemand auf mich ein, auf meine Art mit anderen zu kommunizieren; auf meine Art zu sehen und Wichtiges zu markieren. Der meditative Kreuzweg lädt dazu ein, sich auf Jesus Christus, den Gekreuzigten und Auferstandenen, einzulassen und neugierig zu werden darauf, was es bedeuten kann: Er ist **#beimir**.

Die Bilder des diesjährigen Kreuzwegs verbinden dazu aktuelle Situationen unseres Lebens mit den Stationen des Leidenswegs Jesu.

Sein Leben und sein Einsatz am Kreuz werden auf den Bildern mit unserem heutigen Leben verbunden.

Er ist **#beimir** – das ist die Gewissheit, die Gott schenken will. Vor allem ist er **#beimir**, wenn es nicht rund läuft, wenn sonst niemand da ist. **#beimir** ist die Zusage Gottes, die mich darüber hinaus ermutigen will, selbst beim anderen zu sein und so dem Beispiel Jesu zu folgen. Aus dem **#beimir** wird ein **#beidir**.

Die Bilder des Kreuzweges zeigen deutlich, was dies konkret bedeuten kann. Sie wollen Anregung sein, mit wachen Augen durchs Leben zu gehen und konkret und vor Ort zu handeln.  Zusage, Einsatz und Aufforderung Jesu sind in unsere Lebenswelt gesprayt, an jede Wand, in jeden Moment, in jede Begegnung.

Die kontemplative Musik lädt dazu ein, in innerer Ruhe den Bildern nachzusinnen und in dieser Zeit der Besinnung sich mit den geistigen Inhalten zu beschäftigen.



Am **Samstag 5. Mai 2018** präsentiert um **19.30 Uhr** das **Trio P!**
im Katholischen Gemeindezentrum - Marbach - Ziegelstraße 10

## „Ein bisschen Grand Prix“

Eine Woche vor dem Grand Prix d'Eurovision die ideale Einstimmung!
**Eintritt VVK 16,-€, Abendkasse 18,-€** Die Karten gibt es ab März in Marbach bei Foto Beran (Marktstraße 32) und im Pfarrbüro (Ziegelstraße 4).

Nach ihrem im letzten Jahr mit großer Begeisterung aufgenommenen Programm „Aber bitte mit Udo“ nimmt Trio P! Sie diesmal mit auf eine Zeitreise des großen Grand Prix d'Eurovision. Diese begleitet Sie durch die goldenen Jahre der Eurovision. Jahre, in denen der Begriff „Chanson“ noch nicht durch die immer stärker werdende Pop-Kultur an Profil verlor. Das Trio P! hat sich auch in diesem Programm zur Aufgabe gemacht, die geschichtlichen Hintergründe dieser Zeitreise zu beleuchten. Interessante Anekdoten aus Politik und Gesellschaft werden dabei im entsprechenden Kontext zum musikalischen Programm präsentiert. Internationale Chansons aus den Jahren von 1960 - 1980, damals gesungen von berühmten Interpreten wie Katja Ebstein, Johnny Logan, Udo Jürgens und weiteren Sängern, lassen Ihre Gefühle und Erinnerung einer spannenden Zeit wieder aufflammen.

Das Trio Palazzo hat sich der gehobenen Unterhaltungsmusik des 20. Jahrhunderts verschrieben: Ufa- Schlager, Operette und Musik der Unterhaltungsshows ab den 50er Jahren. Seit 2011 ist das Ensemble gemeinsam musikalisch unterwegs. Andreas Barth (Tenor) studierte Opernfach an der staatlichen Hochschule für Musik in Würzburg. Mit seiner eleganten Tenorstimme umschmeichelt er das Publikum. Jonathan Beisiegel studierte Trompete an der Musikhochschule Würzburg. Gemeinsam mit dem Pianisten Uwe Kohls und dessen charmanten Arrangements wird die große Epoche der deutschen Unterhaltungsmusik wieder lebendig. Außergewöhnlich sensibel und virtuos verleiht er ihr den ihr ureigensten Charakter. Uwe Kohls, der Pianist, schloss seine Studien an der Musikhochschule in Würzburg als diplomierter Kapellmeister und Pianist ab.

Kirchen:Chor | Katholische Kirchengemeinde Zur Heiligen Familie, Marbach/Neckar

## Der Kirchenchor hat Ihnen etwas ins Nest gelegt!

Am **Ostersonntag** singt der Kirchenchor in Erdmannhausen in der Kirche St. Martinus, im Gottesdienst **um 10.00 Uhr** die Messe **„ Missa Festiva“** für Chor, Orgel und Flöten von Michael Schmoll

## Nicht vergessen!

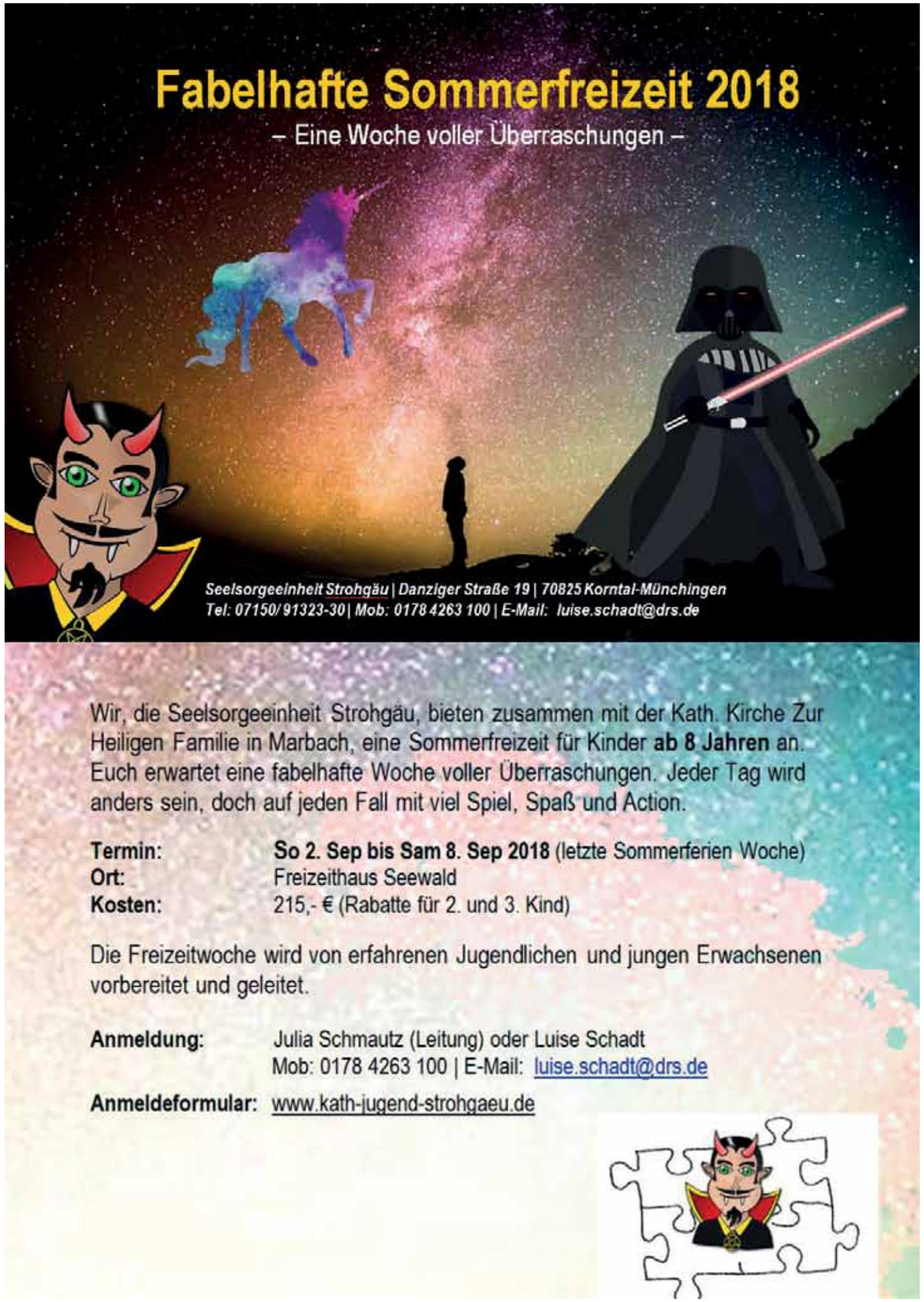
**„Ein bisschen Grand Prix“**

**mit dem Trio P!**

**eignet sich**

**sehr gut**

**als Ostergeschenk**






# Der nächste Sommer kommt!

## Freizeiten der BDKJ Ferienwelt für junge Leute

Abwechslungsreiche Freizeitenangebote in den Sommerferien bietet die Ferienwelt im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Junge Menschen mit Interesse an einem aktiven Ferienprogramm können aus einem umfangreichen Angebot mit Reisezielen in Europa wählen.

Ob Gleitschirmfliegen auf der Schwäbischen Alb oder Gruselnacht am Bodensee, Kanu-expedition auf der Lahn oder Strandurlaub am Mittelmeer – im neuen Angebot der BDKJ Ferienwelt ist für jeden Freizeittyp etwas dabei. Zahlreiche Ziele in Deutschland und Europa warten darauf von jungen Leuten entdeckt zu werden. Bei allen Freizeiten heißt das Motto, den Alltag hinter sich lassen und in den Sommer eintauchen.

Im Kultur- und Naturfreaks lädt die BDKJ Ferienwelt nach Berlin und Umgebung ein, Sonne-, Strand- und Meerbegeisterte wählen ihr Urlaubsziel aus mehreren Camps im Süden Europas und Abenteurer entscheiden sich für die Wildnis auf der Alb.

Die Zeltcamps mit Vergnügungsgarantie sind in ganz Württemberg verteilt. Die perfekte Mischung aus Abenteuer, Party und Chillen gibt es im Zeltlager Oberginsbach im Hohenloher Land. Tierisch coole Ferien genießen Teens im Deggenhauser Tal. Vorhang auf – Manege frei – grenzenlosen Ferienspaß gibt es auf dem weitläufigen Gelände des Camps im oberschwäbischen Rot an der Rot bei Biberach. Direkt am Bodensee lädt das Zeltlager Seemoos mit Wasserspaß und Lagerfeuer zu unvergesslichen Ferien ein.

Informationen zu allen Freizeitangeboten gibt es online unter www.bdkj-ferienwelt.de oder direkt bei der BDKJ Ferienwelt, Antoniusstr. 3, 73249 Wernau, Fon: 07153 3001-122, Fax: 07153 3001-622, ferienwelt@bdkj.info

# Helfer im Alltag

## Caritas-Gruppe

Nebst den laufenden Aufgaben unserer Gruppe haben wir an Heiligabend wohnsitzlos gemeldete Personen zu einer Weihnachtsfeier eingeladen.

Die Anzahl der Gäste war nicht so groß, aber die TeilnehmerInnen freuten sich über die Feier.
So werden wir versuchen, auch unter dem Jahr mit dieser Personengruppe in Kontakt zu bleiben. Sei es mit einem Grillabend, einem Ausflug mit betroffenen Kindern...

Wer Ideen hat, darf sich gerne melden und selbstverständlich auch gleich sich daran beteiligen!

Kontakt:
Diakon Michael Jäger
Tel. 07144-8971615,
E-Mail: michael.jaeger@drs.de
Hildegard Helfenstein
Tel. 07144-882438,
E-Mail: h.helfenstein@freenet.de

## Bibel teilen

Einmal im Monat treffen sich Interessierte unterschiedlichen Alters und Glaubens, um gemeinsam Bibel zu lesen, über Lebens- und Glaubensfragen zu reden, zu beten und füreinander da zu sein.

Das „Bibel teilen" ist eine in Afrika entwickelte Methode, die einen meditativ-spirituellen Umgang mit der Bibel ermöglicht und dazu befähigen möchte, das Evangelium mit dem eigenen Leben zu verknüpfen. Dabei geht es nicht um ein Bibelstudium – theologische Kenntnisse sind nicht erforderlich - sondern um das Hören aufeinander und auf Gottes Wort.

Herzliche Einladung an alle, in lockerer Atmosphäre den Reichtum der Bibel miteinander und für sich zu entdecken - einmal, hin und wieder oder regelmäßig: jeweils am 3. Montag des Monats. Es ist keine Anmeldung erforderlich.  Wer möchte, bringt seine eigene Bibel mit.

Bibel teilen, jeweils montags, 20.00 Uhr, im Gemeindezentrum Marbach,  Ziegelstraße 10, Raum M3

**19.03.2018,  16.04.2018,  18.06.2018,  16.07.2018,**

**17.09.2018,  15.10.2018,  19.11.2018**

Ansprechpartnerin: Sabine Schauer,
Telefon:  07144/889133

## Zur Mitte kommen

Gemeinschaft erleben. Durch bewusstes Ankommen, in die Stille kommen. In den Zeichen des Feuers, der Asche, der Rose, des Wassers, des Brotes, des Weines und erfüllt vom Wort Gottes erlebbar werden lassen, was uns bewegt, trägt und nährt. Der Ablauf dieser Abende ist dreigeteilt und kann generell unabhängig voneinander besucht werden. Eine ganzheitliche Teilnahme ist jedoch zu favorisieren. Ziel und Wunsch ist es, einen Erfahrungsraum zu schaffen, um eine persönliche und tiefe Begegnung mit sich selbst, Anderen und dem Göttlichen in der Stille, dem Wort und gemeinschaftlichen Ritualen zu ermöglichen.

Wir treffen uns in Marbach in der Seitenkapelle der katholischen Kirche, Ziegelstraße 10

Ablauf: 18:45 Uhr - 19:00 Uhr Ankommen

19:00 Uhr - 19:25 Uhr Stille  (Bitte warme Socken und ggf. Meditationshocker / -sitzkissen mitbringen)

19:30 Uhr - 20:10 Uhr Feier der Mitte

20:15 Uhr - 20:45 Uhr Austausch

Kommt mit Mut, Lust und Bereitschaft zu Neuem.

**An folgenden Terminen laden wir herzlich ein**
**immer mittwochs:  21. März,  18. April,  16. Mai,**
**13. Juni,  11. Juli**

## Ökumenisches Abendgebet

Alternativ zu Tatort und Traumschiff treffen wir uns am letzten Sonntag des Monats um Kraft und Frieden aus Liedern, Texten, Gebet und Schweigen zu schöpfen.

**Die Treffen finden jeweils um 19.30h in den verschiedenen Kirchen Marbachs statt und dauern etwa 30 Minuten.** Vorbereitet wird das Abendgebet, das meist unter einem bestimmten Thema steht, von Christinnen und Christen der Evangelischen, der Evangelisch-Methodistischen und der Katholischen Kirche.

Themen waren u.a. bereits folgende: Das Gebet des Schweigens (nach Jörg Zink) /Dankbarkeit als Wachsamkeit der Seele gegen die Kräfte der Zerstörung/ Freude, als das gigantischste Geheimnis des Christen/ Liebe, ein Wort aus Licht. Alles, was uns bewegt kann hier im Lied, in Worten und im Schweigen gemeinsam vor Gott gebracht werden.

Wir laden Sie herzlich ein, einfach mal vorbei zu schauen.
29.04.2018  Evang.-meth. Kirche
27.05.2018  Alexanderkirche
24.06.2018  Alexanderkirche
29.07.2017  Alexanderkirche
26.08.2018  Alexanderkirche
30.09.2018  Katholische Kirche
28.10.2018  Katholische Kirche
25.11.2018  Katholische Kirche
30.12.2018  Katholische Kirche

Ansprechpartnerin:  Renate Offermann
Tel: 07144 16294,  Email: renate.offermann@gmx.de

## Stunde der Stille

„Das Allerbeste, wozu man in diesem Leben kommen kann, das ist, dass du schweigst und Gott in dir wirken und sprechen lässt." *Meister Eckhart (1260-1328)*

**Kontemplation** als christlicher Weg der Glaubenserfahrung beinhaltet als Grundübung: **- das schweigende Verweilen in der Fülle des Augenblicks. - das ständige und geduldige Loslassen aller Gedanken und Vorstellungen und - das vertrauensvolle Sich-Einlassen auf den eigenen Wesensgrund**

Ihre Basis ist das Sitzen in stiller Versenkung; lauschen nach innen, in der Beobachtung des Atems oder der lautlosen Wiederholung eines Gebetsworts.

Kontemplation – Stille-Meditation – Ruhegebet – Gegenstandslose Meditation

**Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 19:45 Uhr**
**Katholische Kirche in Marbach, Ziegelstraße 10**

Wir sitzen 2 x 20-25 Minuten in Stille, dazwischen ca. 5-10 Minuten meditatives Gehen. Geübte und Nichtgeübte sind herzlich willkommen. Eine vorherige Kontaktaufnahme vor der erstmaligen Teilnahme ist auf jeden Fall angeraten.

Stunde der Stille ist eine ökumenische Initiative.
Nähere Informationen bei
Bernhard Frey Tel.: 07144-5057,
Renate Grell Tel.: 07144- 2611719,
Monika Jäger Tel.: 07144-91854

# Von Mensch zu Mensch

Dein Krankenpflegeverein in Marbach

### Hinweis auf eine Veranstaltung der Stadt Marbach:

Zukunftswerkstatt „Älterwerden in Marbach“ mit Impulsreferat von Cornelia Coenen-Marx, Pastorin und Autorin, Kösel
Mittwoch, 21. März 2018, 18:30 – 20:00 Uhr im Bürgersaal der Stadt Marbach

### Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzpatienten

Die Selbsthilfegruppe findet an folgenden Terminen statt, jeweils montags von 15 - 17 Uhr in den Räumen der AWO, Niklastorstr. 20: 09. April, 14. Mai, 04. Juni, 02. Juli, 10. September, 08. Oktober und 05. November.
Neueinsteiger sind jederzeit willkommen.
Ansprechpartner: Diakonin Meinhardt-Pfleiderer, T. 85 84 86

### Gymnastik 60 Plus (Sturzprophylaxe)

Der neue, zweite Kursblock (Umfang jeweils 10 Termine) beginnt am Mittwoch, den 11.04.2018, 9:30–10:15 Uhr und 10:15–11 Uhr. Der dritte Kursblock beginnt am Mittwoch, den 12. September 2018, Uhrzeit wie zuvor genannt. Eine vorherige Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Kursgebühr für Mitglieder des KPV betragen 25 €, für Nicht-Mitglieder 35 €. Derzeit sind beide Kurse voll belegt, Sie haben die Möglichkeit, sich auf die Warteliste nehmen zu lassen.

### Mitgliederversammlung

Mittwoch, 18.04.2018, 18:00 - 19:30 Uhr findet die Mitgliederversammlung des Krankenpflegevereins Marbach e.V. statt im Martin-Luther-Haus.

### Diakonie und Pflege

„Alte Menschen in unserer Stadt und im Seniorenheim“
Frank Kruse, Leiter der Altenhilfe und Fachberatung im Landratsamt Ludwigsburg wird diesen Vortrag halten im Anschluss an die vorausgegangene Mitgliederversammlung.
Mittwoch, 18.04.2018 um 19:30 Uhr, Martin-Luther-Haus

### Café Sonntag

Herzliche Einladung zum monatlichen Treffen für Menschen mit Verlusterfahrungen von 15 - 17 Uhr im Martin-Luther-Haus.
Die nächsten Treffen finden statt am 22. April, 06. Mai, 24. Juni, 16. September, 14. Oktober, 11. November. Im Juli und August ist Sommerpause.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### „40 Jahre Wüstenwanderung

entwicklungspsychologisch gedeutet – Warum der Schwabe (erst) mit 40 klug wird“ Prof. Siegfried Zimmer (em.), Ludwigsburg, ehemals: Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
Mittwoch, 14.11.2018 um 19:30 Uhr, Martin-Luther-Haus, Marbach

### Unser Urlaub ohne Koffer (21. – 25. Mai)

Die beliebte Seniorenfreizeit findet wieder in der Woche nach Pfingsten im Martin-Luther-Haus statt. Von Dienstag, den 21. Mai bis Freitag, den 25. Mai sind Seniorinnen und Senioren eingeladen, vier Tage in Gemeinschaft zu erleben – mit einem abwechslungsreichen Programm, leckerem Essen und Mittagsruhe auf Liegestühlen.

Die Flyer liegen ab Mitte März in den Gemeindehäusern, in der Kirchenpflege und in der Diakoniestation aus. Anmeldeschluss ist der Freitag, der 30. April.

### „Wohnen im Alter“

mit Dr. Henning Scherf, Regierender Bürgermeister a.D. der Hansestadt Bremen Mittwoch, 26.09.2018 um 19:30 Uhr, Stadthalle Marbach. Diese Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der Stadt Marbach und der Schillervolkshochschule Landkreis Ludwigsburg.

**Informationen**
erhalten Sie bei Christa Stirm - Telelefon 17 543 - Diakonische Mitarbeiterin im Krankenpflegeverein Marbach e.V.

## Herzliche Einladung zur Kinderkirche

für Kinder von 0 bis 10 Jahren mit oder ohne ihre Eltern.
Mit kindgerechten Erzählungen, Gebeten, Spielen und Bastelideen erkunden wir die Welt der Bibel und andere Geschichten über alles, was uns im Leben trägt.

Sie haben Interesse daran, selbst bei der Gestaltung mitzuwirken? Sprechen Sie uns nach einer Kinderkirche einfach an!
Wir freuen uns über Zuwachs!

**Kontakt:**
Kath. Kirche Zur Heiligen Familie, Marbach
Ziegelstr. 4, 71672 Marbach,
Tel: 07144 / 89 716 - 0
Mail:
zurheiligenfamilie.marbach@drs.de

**St. Maria, Benningen** Kirche und Gemeindezentrum, Gutenbergstr. 40
- 29. Apr., 11:00 Uhr
- 10. Mai.,10:30 Uhr (Gemeindefest m. KiKi)
- 24. Jun., 11:00 Uhr
- 22. Jul., 11:00 Uhr

**Zur Heiligen Familie, Marbach**
Kirche u. Gemeindezentrum, Ziegelstr. 4
- 15. Apr., 9:45 Uhr
- 24. Jun., 9:45 Uhr
- 22. Jul., 9:45 Uhr

**St. Martinus, Erdmannhausen**
Kirche und Gemeindezentrum, Mörikestr. 17
- 15. Apr., 11:00 Uhr
- 10. Jun., 11:00 Uhr
- 15. Jul., 11:00 Uhr

### Feier der Komplet in der Kirche Sankt Martinus Erdmannhausen

Als Ergänzung liturgischer Feiern wurde Mitte 2017 in Erdmannhausen die Komplet zu Ende eines jeden Monats eingeführt. Mit der Komplet beenden die Mönche den Tag und begeben sich dann zur Ruhe - wir wollen analog dazu dankbar den Monat abschließen und Kraft schöpfen für die folgenden Tage. Diese Schlussfeier folgt immer nach den gleichen Regeln ( s. dazu die Angaben zur Feier der Komplet im Gotteslob) und endet mit einem Marienlied.

Termine : immer der letzte Dienstag im Monat um 18.30 Uhr in Erdmannhausen:

24. April, 29. Mai, 26. Juni, 30. Juli
August entfällt
25. Sept., 30. Okt., 27. Nov.
Dezember entfällt

Jeder ist herzlich dazu eingeladen - musische Voraussetzungen sind nicht notwendig, kundige Orgelbegleitung hilft und trägt.

***Impressum:*** *„DU und WIR“ Ausgabe Ostern 2018, Auflage: 4.500 Exemplare*
*Hrsg. & v.i.S.d.P.: Katholische Kirchengemeinde Zur Heiligen Familie, Anschrift: Ziegelstraße 4, 71672 Marbach am Neckar*
*Pfarrer: Stefan Spitznagel, Telefon: 07144-89716-0, Fax: 07144-89716-19 , Homepage: www.kakima.de*
*E-Mail Redaktion: ZurHeiligenFamilie.Marbach@drs.de, Redaktion: Dr. E. Sebastian, R. Reischl, M. Hochmuth, R. Damboldt*
*Lektor: Dr. Peter Halfter, Layout: Robert Reischl*
***Bildnachweise:*** *Das Titelmotiv und die Fotos auf den Seiten 2, 4, 5, 6, 8, 9, 12, 14, 15 sind von Robert Reischl .*
*Die übrigen Bilder vom jeweiligen Autor, Verfasser, Veranstalter.*

***Einsendungen für die „DU und WIR“ Weihnachtsausgabe bitte bis 09. Oktober 2018***

# MARBACHER SÄNGER KNABEN

Die Erinnerungen an den Gottesdienst im November mit der Kindermesse „Du und Wir“ von Bettina M. Bene und der Band sorgente viva, die stimmungsvollen Auftritte in der Oase der Stille und auf dem Ludwigsburger Weihnachtsmarkt sowie die musikalische Mitgestaltung des Gottesdienstes am ersten Weihnachtsfeiertag haben uns zum Abschluss des Jahres 2017 viel Freude gemacht.

**Die Nachwuchsförderung haben wir uns in 2018 zur Aufgabe gemacht.**

Zunächst legen wir den Schwerpunkt auf Nachwuchswerbung. Der Chorleiter Peter Witte wird mit ein paar Jungs die Schulen der Region besuchen, um für unsere Chorarbeit zu werben.

Die Interessenten laden wir zum Schnuppertag nach Marbach ein. Wenn Sie in ihrem Familien- und Bekanntenkreis Knaben und auch ältere Jungs kennen, die gerne singen, so animieren Sie diese, bei uns „reinzuschnuppern! Denn Mitmachen bei den Marbacher Sängerknaben bedeutet nicht nur Proben und Singen, sondern auch gemeinsam viel Spaß bei Probenwochenenden, Reisen und sonstigen gemeinsamen Aktionen zu haben!

Für die Gottesdienste am Karfreitag mit den Choristen und am Ostermontag mit dem Gesamtchor haben wir uns in Mettelberg vorbereitet. Das war ein intensives Wochenende mit Proben, Stimmbildung, Spiele-Abend, Nachtwanderung … und viel Spaß. Wie immer mit hervorragender Verköstigung durch Edgar Strobel.

**Weitere Highlights in diesem Jahr werden zwei geplante Reisen sein:** Im Juli nehmen wir am 17. Internationalen Pueri Cantores Chorfestival in Barcelona teil. Das Treffen und Singen mit anderen Knaben-, Kinder- und Jugendchören aus aller Welt und insbesondere der Abschlussgottesdienst in Barcelonas Wahrzeichen, der Sagrada Família, stellt sicherlich einen Höhepunkt dar.

Im September sind wir zur Teilnahme am Chortreffen der Knabenchöre unserer Diözese in Ulm eingeladen. Die Ulmer St. Georgs Chorknaben organisieren ein Knabenchortreffen anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums.

## Familienkreis 2 Benningen

Der Familienkreis hatte im letzten Jahr sein 25-jähriges Bestehen und wollte dies auch gebührend feiern. Leider kam die Erkrankung eines Mitgliedes dazwischen, sodass wir in diesem Jahr das Versäumte nachholen wollen und Ende Juli 3 Tage im Kloster Hegne am Bodensee verbringen möchten.
Wir sind dankbar für die vielen Jahre, in denen wir miteinander viele schöne Dinge erleben durften. Wir haben erlebt wie unsere Kinder erwachsen geworden sind und aus dem „Kreis junger Familien“ später der Familienkreis 2 geworden ist.

## Kirchencafe

**Bleiben Sie einfach nach dem Marbacher Sonntagsgottesdienst auf einen Kaffee, Tee oder ein kühles Getränk. Das Kirchencafe im Gemeindezentrum und bei schönem Wetter auf der Piazza vor der Kirche lädt ein: Zu einem Plausch über Gott und die Welt, über die Anstöße aus der Predigt und ganz nebenbei zum Kennenlernen neuer Menschen.**



## Ehrungen im Geburtstagsbesuchsdienst

Der Caritas-Sonntag war eine passende Gelegenheit, um die Verdienste der Mitglieder im Geburtstagsbesuchsdienst zu würdigen.

Der Leiterin der Marbacher Gruppe, Frau Erika Szeiberling wurde von Frau Andrea Bott, Mitglied des Diözesanvorstandes der Caritas-Konferenzen Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart das Elisabeth-Kreuz verliehen. Das Elisabeth-Kreuz ist eine spezielle Auszeichnung des Fachverbandes der Caritas-Konferenzen.

Außerdem wurden noch weitere 20 Mitglieder des Geburtstagsbesuchsdienstes mit Ehrenurkunden für 10 – 40- jährige Mitgliedschaft und Tätigkeit geehrt.

Allen Geehrten herzlichen Dank und Glückwunsch. Unser Dank gilt aber auch allen anderen Mitgliedern des Besuchsdienstes für Ihre wertvolle Arbeit.

Wer sich dem Team anschließen möchte, ist gerne eingeladen.

*Ihr Michael Jäger*

In diesem Jahr laden die ev. und die kath. Kirchengemeinden Marbach erstmals an Karfreitag, den 30. März, gemeinsam zu einem Familienkreuzweg im Freien ein: An insgesamt fünf Stationen wird der Leidensweg Jesu von Jugendlichen nachgespielt. Beginn ist um 11:15 Uhr auf der Schillerhöhe, wo an den Einzug in Jerusalem erinnert wird. Es folgen weitere Stationen im Martin-Luther-Haus, vor dem Rathaus und auf dem Burgplatz. Der Abschluss findet in der katholischen Kirche Zur Heiligen Familie mit der symbolisch dargestellten Kreuzigung und der Grablegung statt. Der Familienkreuzweg endet gegen 12:45 Uhr. Er ist für Familien mit Kindern zwischen fünf und 12 Jahren gedacht.

## Ein Märchennachmittag im Kinderhaus Marbach

Im Februar war es wieder so weit: Eltern/Großeltern waren gemeinsam mit den Kindergartenkindern zum Märchennachmittag gekommen. Wir starteten mit einem blauen Rundtuch, ließen unserer Phantasie freien Lauf, ...und landeten schließlich bei dem Begriff „Nachthimmel“. Wie ein Himmel wurde das Tuch ausgespannt, und immer ein Kind konnte darunter Platz nehmen und träumen. Schließlich schmückten wir das niedergelegte Tuch in unserer Mitte mit glitzernden Sternen. Doch zu unserem Märchen fehlte noch die Erde, bzw. der Wald. So wurde auch dieser mit Tüchern und diversen Materialien in unserer Mitte gestaltet. Nun war alles bereitet und das Märchen „Sterntaler“ wurde erzählt. Zum Abschluss wurde der Wald noch mit allerlei Glitzerndem geschmückt.

# Stunde der Stille - Nacht der Stille

## Ölbergmeditation am Gründonnerstag

Nach dem Abendmahlgottesdienst am Gründonnerstag (Ende gegen 21 Uhr) findet anschließend im Gemeindezentrum Marbach eine Ölbergmeditation in Schweigen und Stille statt.

Wir sitzen im selben Ritus wie in der Stunde der Stille in die Nacht hinein.

Meditationsrunden 20-40 Minuten, dazwischen ca. 5 Minuten langsames meditatives Gehen.

Teilnahme ist auch für eine oder zwei Sitzrunden möglich, Kommen und Gehen jeweils während des meditativen Gehens.

Geübte und weniger Geübte sind herzlich willkommen.

Ungeübte mögen bitte vorab Kontakt aufnehmen (siehe www.kakima.de).

Da während der Nacht der Stille keine Anleitungen möglich sind, ist ein Vorgespräch wünschenswert.

Möglichkeit bietet die Stunde der Stille am 04.03. und 18.03.2018 im Gemeindezentrum, roter Saal, vorab extra dafür schon gegen 19:00 Uhr

Weitere Informationen: Bernhard Frey Tel.: 07144-5057
Günter Pucher Tel.: 07144-5200

PS: Wer jetzt schon weiß, ob er wahrscheinlich kommen wird, soll bitte Nachricht schicken damit wir die Größenordnung einschätzen können.

# Sternsingen macht Spaß und hilft

„Ich will auch im nächsten Jahr wieder dabei sein, denn es hat Spaß gemacht." Ähnlich haben sich viele Sternsinger beim Pizzaessen geäußert. Dazu werden sie bestimmt Gelegenheit haben, wenn es in der ersten Januarwoche 2019 wieder heißt: **Die Sternsinger kommen!"** Die 121 Sternsinger, die in diesem Jahr unterwegs waren, hatten aber nicht nur viel Spaß miteinander, sondern sie waren auch sehr erfolgreich. Trotz widriger Wetterverhältnisse konnten sie ein Spendenergebnis von über 22.100, 00 € erbringen und damit über das Kindermissionswerk viele hungernde und benachteiligte Kinder unterstützen.

Ganz besonders stolz ist die Gruppe aus Marbach, die zum Empfang in die Landesregierung eingeladen war. Sie durfte vor unserem Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann und seiner Frau Gerlinde auftreten. Patrick Vetter durfte dort sogar den Segen C+M+B „Christus mansionem benedicat" an der Eingangstür des neuen Schlosses anbringen. Etwas ganz Besonderes haben sich die Sternsinger mit ihren Organisatoren in diesem Jahr ausgedacht. Von den vielen Süßigkeiten, die die Kinder geschenkt bekommen haben, haben sie einen großen Karton gefüllt, der anschließend der Marbacher Tafel als Spende überbracht wurde. Das war großartig und ist auch ganz gut angekommen. Dafür verdienen sie ein ganz besonderes Lob. Beim gemeinsamen Pizzaessen wurden alle Sternsinger für ihren Fleiß mit einer Urkunde belohnt. Patrick Vetter, Johanna Julius und Verena Walter waren schon zehn Mal dabei und erhielten dafür eine Jubiläums-Urkunde. Allen Sternsingern, Gruppenleitern und Organisatoren, aber auch allen Pizzabäckern, Essensspendern, Helfern und Unterstützern ein ganz herzliches Dankeschön.

Bis zum nächsten Mal! *Ihr Michael Jäger*

## Ganz herzliche Einladung zu unseren Seniorentreffs,

an alle Senioren und Interessierte, die bei Kaffee, Tee und Kuchen gerne beisammensitzen, plaudern, singen, spielen, tanzen, lachen und vor allem neugierig sind auf das, was so alles aktuell in der Welt um sie herum passiert. Die Treffen finden einmal im Monat statt und beginnen jeweils mit einem Gottesdienst in der Kirche:

**-In Marbach immer donnerstags um 14:30 Uhr**
**-In Erdmannhausen immer dienstags um 14:00 Uhr**

Nach dem Gottesdienst finden wir uns im Gemeindesaal bei Kaffee, Tee, selbst gebackenem Kuchen und kurzweiligem Programm zusammen.

Für unsere Reiselustigen haben wir auch 2018 Ausflüge eingeplant, im Januar eine Krippenfahrt sowie im Mai und September jeweils einen Halbtagsausflug.

Wir freuen uns schon sehr, die Nachmittage in großer Runde mit Ihnen verbringen zu dürfen.
Herzlich, Ihre Seniorenteams,
**für Marbach:** Erika Szeiberling, Karin Sagurna-Konrad, Regina Krimmer, Rita Dellner, Chantal Mohamed-Schaus, Christine Huwig und Herr Rudolf Wypich.
**für Erdmannhausen:**
Helga Kugler und Gerda Feichtl

**Termine 2018, Marbach:**
15.03.2018
12.04.2018

17.05.2018 Halbtagsausflug
14.06.2018
12.07.2018

20.09.2018 Halbtagsausflug
18.10.2018
15.11.2018
13.12.2018

**Termine 2018, Edmannhausen:**
23.03.2018
24.04.2018
15.05.2018
17.05.2018 Halbtagsausflug
12.06.2018
17.07.2018
18.09.2018
20.09.2018 Halbtagsausflug
23.10.2018
13.11.2018
11.12.2018

Oma und Opa gehen ins Kino. Plötzlich erhebt sich Oma und krabbelt auf dem Boden rum. „ Was krabbelst Du denn da?" fragt Opa ganz leise. „Ich suche mein Bonbon", antwortet Oma. „Aber lass doch das blöde Bonbon liegen!" rät ihr Opa.
„Das geht nicht, da hängen meine Zähne dran" erwidert Oma mit ärgerlicher Stimme.

Opa Erwin und Opa Franz sitzen im Park auf der Bank in der Sonne. „ Oh je" jammert Erwin, „meine Füße sind eingeschlafen!". „Das geht ja noch," erwidert Franz, „ so wie sie stinken, dachte ich sie sind schon seit vier Wochen tot."

## Wechsel beim Seniorentreff Erdmannhausen

Beim Seniorentreff in Erdmannhausen gibt es inzwischen auch einen Wechsel in der Leitung.

Frau Barbara Daschke hat mit dem Jahresende 2017 nach 12-Jähriger Tätigkeit als Leiterin aufgehört. Auch an dieser Stelle sagen wir ihr ein herzliches „Vergelt`s Gott". Sie bleibt auch weiterhin in „Rufweite".

Neue Leiterin ist Frau Helga Kugler, die zusammen mit Frau Gerda Feichtl die Leitung des Seniorentreffs Erdmannhausen übernimmt. Helga Kugler wohnt auch in Edmannhausen und ist Mitglied der Caritas-Gruppe unserer Kirchengemeinde: „Helfer im Alltag".

Gerda Feichtl war auch schon bisher als Helferin des Seniorentreffs tätig.
Wir wünschen den beiden ein gutes „Händchen" im Umgang mit den Senioren und eine gute Zusammenarbeit.

*Ihr Michael Jäger*

## Eine-Welt-Kreis

Im Herbst letzten Jahres erreichten uns aus dem Senegal erste Bilder der fast fertig gestellten Schule und Vorschule „Garderie Léhar" in Mbaraglou in der Diözese Thies.

Seit 2015 haben wir das Projekt begleitet und mit insgesamt ca. 25 000€ finanziell unterstützt. Inzwischen müssten die Räume und der Spielplatz im laufenden Betrieb von Kindern bevölkert sein. Es wurden ältere, vorhandene Gebäude erweitert und saniert und neue Gebäudeteile angebaut.

Der EWK ist froh und stolz, dieses für uns ziemlich umfangreiche und finanziell aufwendige Projekt bewältigt zu haben. Wir bedanken uns bei allen Gemeindemitgliedern, die durch Spenden, Kauf von Eine-Welt-Waren und großzügiger Bezahlung bei Fairem Frühstück und Fastenessen zu diesem Erfolg beigetragen haben.

*Astrid Vetter*

## „Vergeben – wenn das so einfach wäre"

„Vergeben – eine der schönsten Fähigkeiten, Vergebung annehmen – eine beinahe noch größere Kunst", so formuliert der Theologe Fulbert Steffensky. Beides gehört zusammen und beides gehört zu unserem Leben. Leicht ist weder das eine noch das andere. Mit unserer Referentin Stefanie Reinert werden wir uns - biblisch und seelsorglich - diesem Thema nähern.

Beim nächsten …….

**Ökumenischen Frauenfrühstück Marbach**

**Am 09. Juni 2018 im Martin-Luther-Haus, Steinerstraße 4 von 9:00-11:00 Uhr.**

**Kostenbeitrag: 6,00€.**

Anmeldung bis zum 07.06.2018 unter 07144/13984 oder unter frauenfruehstueck.marbach@online.de

Parallel zur Veranstaltung gibt es wieder eine Kinderbetreuung in den Nebenräumen (08:45 – 11:15 Uhr).

Unsere Referentin Frau Stefanie Reinert ist Pastorin der Evangelisch-methodistischen Kirche und wohnt in Marbach.

### Das Krankenhausbesuchs-Team bekommt Verstärkung

Im Krankenhaus sind die meisten Patienten froh und dankbar über jeden Besuch. Ganz besonders gilt das für einen Besuch von der örtlichen Kirchengemeinde.

Das Team des Krankenhausbesuchsdienstes berichtet bei jedem Treffen von solchen, meist positiven Erfahrungen.

Eine traurige Nachricht ereilte uns vor einigen Wochen, als unser Mitglied Reinhold Füger so plötzlich verstorben ist. Herr Füger, war gerade dabei, sich in den Krankenhausbesuchsdienst einzuarbeiten. Seiner Frau und der Familie gilt unser herzliches Beileid.

Das Team darf nun schon auf fünfjähriges Bestehen zurückblicken. Barbara Schmidt, Stephanie Engelmann, Erika Stahl (Foto v.l.n.r.) und Dr. Franz Lang sind schon von Anfang an dabei. Neu hinzugekommen sind Petra Pach und Myriam Guth.

Für Ihren treuen und wertvollen Dienst ein herzliches „Vergelt´s Gott" und herzlichen Glückwunsch zum 5-jährigen Jubiläum.

Wer sich uns anschließen möchte, ist herzlich eingeladen.

*Ihr Michael Jäger*

## HAGIOS – Gesungenes Gebet

### Liedernacht zum Innehalten, Lauschen und Mitsingen

Der HAGIOS-Liederabend ist ein Mitsing-Konzertprojekt, das von kontemplativer Stille bis zu kraftvollem, vielstimmigem Gesang reicht. Es braucht dazu nur die eigene Stimme und die Vorfreude auf das Erlebnis, gemeinsam mit vielen anderen Menschen die Kirche in einen großen Klangraum zu verwandeln. Gesungen werden schnell zu erlernende geistliche Kanons und Gesänge aus dem neuen und erweiterten HAGIOS-Zyklus von Helge Burggrabe.

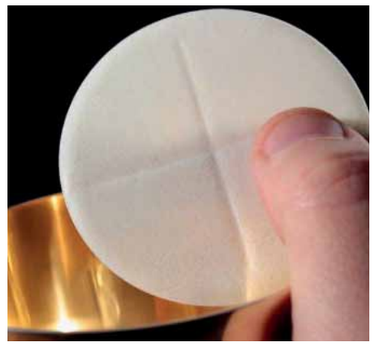
Helge Burggrabe realisierte bereits viele innovative Kulturprojekte in großen Sakralräumen, mit dem Projekt „HAGIOS – Gesungenes Gebet" verfolgt er jedoch die Idee, dass jeder Mensch singen kann: „Das Singen ist die eigentliche Muttersprache aller Menschen" (Yehudi Menuhin). In diesem Sinne steht nicht die Perfektion, sondern die Freude am gemeinsamen Gesang im Mittelpunkt: Jede und jeder ist herzlich willkommen, es gibt an diesen Abenden keine falschen Töne!

**Leitung: Helge Burggrabe**

**Ein Konzertprojekt, das Stille, Musik und Spiritualität verbindet.**
**Am 15. Juni 2018 in der Alexanderkirche in Marbach**

Weitere Informationen: Renate und Helmut Grell

## Krankenkommunion



Einmal monatlich wird die Krankenkommunion gespendet.

Wer wegen Krankheit oder Alter den Gottesdienst nicht mehr besuchen kann und gerne die Kommunion empfangen möchte, kann sich im Pfarrbüro melden.

Sie werden nach Voranmeldung zu Hause besucht und können die Krankenkommunion empfangen.

*Ihr Michael Jäger, Diakon*

# Mit dem Bürgerbus zum Gottesdienst

Sehr gerne möchten wir nochmals auf unser Angebot hinweisen, mit dem Marbacher Bürgerbus sonntags zum Gottesdienst abgeholt zu werden.
Wenn Ihnen also der Weg zur Kirche und wieder nach Hause zu beschwerlich ist und Sie gerne den Gottesdienst besuchen möchten, rufen Sie bitte im Pfarrbüro (Telefon 07144 89716-0) an, wir holen Sie dann sehr gerne bei Ihnen Zuhause ab.

**Die Fahrtermine 2018 sind:**
**08. April, 20. Mai, 17. Juni, 15. Juli**

**5. FASTENSONNTAG**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| So | 18. März | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) und Kinderkirche |
| | | 11:00 | Benningen | Eucharistiefeier (Spitznagel) und Kinderkirche |
| | | 18:00 | Rielingshausen | Wortgottesfeier (Jäger) |
| | | 19:45 | Marbach | Stunde der Stille – Meditation |
| Mo | 19. März | 20:00 | Marbach | Bibel teilen |
| Di | 20. März | 15:30 | Erdmannhausen | Wortgottesfeier (Jäger) im Kleeblattheim |
| | | 18:30 | Erdmannhausen | Ein Abend mit Meditation, Gebet, Tanz und Gesang zum Hungertuch 2017/2018, „Ich bin, weil du bist“ mit Frau Blanka Mandel-Biesinger, im Kath. Gemeindezentrum St. Martinus |
| Mi | 21. März | 11:00 | Erdmannhausen | Ökum. Schulgottesdienst (Kath. Kirche) |
| | | 19:00 | Marbach | „Zur Mitte Kommen“ |
| Do | 22. März | 08:30 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 16:00 | Marbach | Wortgottesfeier (Jäger) im Seniorenstift |
| | | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| Fr | 23. März | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |
| | | 19:00 | Marbach | Bußgottesdienst (Jäger) |

**PALMSONNTAG**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| So | 25. März | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 11:00 | Erdmannhausen | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 18:00 | Benningen | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 19:30 | Marbach | Ökum. Abendgebet (Ev.-meth.-Kirche) |
| Mo | 26. März | 19:30 | Marbach | Ökum. Passionsandacht (Ev.-meth.-Kirche) |
| Di | 27. März | 18:30 | Erdmannhausen | Komplet mit Psalmensingen und Gebete zum Tagesabschluss |
| | | 19:30 | Marbach | Ökum. Passionsandacht (Kath. Kirche) |
| Mi | 28.März | 19:30 | Marbach | Ökum. Passionsandacht (Ev. Stadtkirche) |

**GRÜNDONNERSTAG**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Do | 29. März | 18:00 | Benningen | Abendmahlgottesdienst (Spitznagel) mit Erstkommunionkinder und Eltern |
| | | 20:00 | Marbach | Abendmahlgottesdienst (Spitznagel) |

**KARFREITAG**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Fr | 30. März | 10:00 | Erdmannhausen | Meditative Kreuzwegandacht |
| | | 11:15 | Marbach | Ökum. Familienkreuzweg, Beginn auf der Schillerhöhe |
| | | 10:30 | Benningen | Ökum. Kinder-Kreuzweg |
| | | 15:00 | Marbach | Karfreitagsliturgie (Spitznagel) mit Sängerknaben |



**APRIL**

**OSTERSONNTAG**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| So | 01. April | 05:30 | Marbach | Osternachtsfeier (Spitznagel), anschließend Frühstück |
| | | 10:00 | Erdmannhausen | Eucharistiefeier (Spitznagel) mit Kirchenchor |
| | | 18:00 | Rielingshausen | Eucharistiefeier (Fezer) |
| | | 19:45 | Marbach | Stunde der Stille – Meditation |

**OSTERMONTAG**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Mo | 02. April | 06:30 | Erdmannhausen | Emmausgang nach Rielingshausen, Treffpunkt: Kath. Kirche St. Martinus |
| | | 08:00 | Rielingshausen | Wortgottesfeier (Damboldt/Lach), anschl. Frühstück |
| | | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel), mit Sängerknaben |
| | | 11:00 | Benningen | Eucharistiefeier (Spitznagel), mit Sängerknaben |
| Do | 05. April | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| Fr | 06. April | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |
| So | 08. April | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 11:00 | Erdmannhausen | Wortgottesfeier (Jäger) |
| | | 18:00 | Benningen | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| Di | 10. April | 15:30 | Erdmannhausen | Wortgottesfeier (Jäger) im Kleeblattheim |
| Mi | 11. April | 16:00 | Benningen | Wortgottesfeier (Jäger) im Seniorenheim |
| Do | 12. April | 14:30 | Marbach | Wortgottesfeier (Jäger), anschl. Seniorentreff |
| | | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| Fr | 13. April | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |
| So | 15. April | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) und Kinderkirche, Verkauf Eine-Welt-Waren |
| | | 11:00 | Erdmannhausen | Eucharistiefeier (Spitznagel) und Kinderkirche |
| | | 18:00 | Rielingshausen | Wortgottesfeier (Mandel-Biesinger/Biesinger) |
| | | 19:45 | Marbach | Stunde der Stille – Meditation |
| Mo | 16. April | 20:00 | Marbach | Bibel teilen |
| Mi | 18. April | 19:00 | Marbach | „Zur Mitte Kommen“ |
| Do | 19. April | 08:30 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| Fr | 20. April | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |
| Sa | 21. April | 17:00 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| So | 22. April | 09:45 | Marbach | Wortgottesfeier |
| | | 11:00 | Erdmannhausen | Eucharistiefeier (Imhof) |
| | | 18:00 | Benningen | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| Di | 24. April | 14:00 | Erdmannhausen | Wortgottesfeier (Jäger), anschl. Seniorentreff |
| | | 18:30 | Erdmannhausen | Komplet mit Psalmensingen und Gebete zum Tagesabschluss |
| Do | 26. April | 08:30 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 16:00 | Marbach | Wortgottesfeier (Jäger) im Seniorenstift |
| | | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| Fr | 27. April | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |
| Sa | 28. April | 14:00 | Marbach | Feierliche Kommunion (Spitznagel) |
| So | 29. April | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 11:00 | Benningen | Wortgottesfeier (Vogel) und Kinderkirche |
| | | 18:00 | Rielingshausen | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 19:30 | Marbach | Ökum. Abendgebet (Ev.-meth.-Kirche) |

## MAI

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Do | 03. Mai | 08:30 | Marbach | Wortgottesfeier |
| | | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| Fr | 04. Mai | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |
| So | 06. Mai | 10:30 | Marbach | Feierliche Kommunion (Spitznagel) |
| | | 11:00 | Erdmannhausen | Wortgottesfeier (Jäger) |
| | | 18:00 | Benningen | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 19:45 | Marbach | Stunde der Stille – Meditation |
| Di | 08. Mai | 15:30 | Erdmannhausen | Wortgottesfeier im Kleeblattheim |
| Mi | 09. Mai | 16:00 | Benningen | Wortgottesfeier im Seniorenheim |
| | | 17:00 | Erdmannhausen | Frauenkreis – Maiandacht |

### CHRISTIHIMMELFAHRT

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Do | 10. Mai | 10:30 | Benningen | Eucharistiefeier (Spitznagel) und Kinderkirche<br>zum 40- jährigen Weihejubiläum, anschl. Gemeindefest |
| Fr | 11. Mai | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |
| So | 13. Mai | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel),<br>Verkauf Eine-Welt-Waren |
| | | 11:00 | Erdmannhausen | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 18:00 | Rielingshausen | Wortgottesfeier (Jäger) |
| Di | 15. Mai | 14:00 | Erdmannhausen | Eucharistiefeier (Spitznagel), anschl. Seniorentreff |
| Mi | 16. Mai | 19:00 | Marbach | „Zur Mitte Kommen“ |
| Do | 17. Mai | 16:00 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel), im Seniorenstift |
| | | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| Fr | 18. Mai | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |

### PFINGSTSONNTAG

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| So | 20. Mai | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 11:00 | Erdmannhausen | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 18:00 | Benningen | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 19:45 | Marbach | Stunde der Stille – Meditation |

### PFINGSTMONTAG

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Mo | 21. Mai | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| Do | 24. Mai | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| Fr | 25. Mai | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |
| So | 27. Mai | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 11:00 | Benningen | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 18:00 | Rielingshausen | Eucharistiefeier (Imhof) |
| | | 19:30 | Marbach | Ökum. Abendgebet (Alexanderkirche) |
| Di | 29. Mai | 18:30 | Erdmannhausen | Komplet mit Psalmensingen und Gebete<br>zum Tagesabschluss |

### FRONLEICHNAM

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Do | 31. Mai | 10:30 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) |



## JUNI

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Fr | 01. Juni | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |
| So | 03. Juni | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel),<br>anschl. Weißwürstfrühstück |
| | | 11:00 | Erdmannhausen | Eucharistiefeier (Imhof) |
| | | 18:00 | Benningen | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 19:45 | Marbach | Stunde der Stille – Meditation |
| Di | 05. Juni | 15:30 | Erdmannhausen | Wortgottesfeier (Jäger) im Kleeblattheim |
| Mi | 06. Juni | 16:00 | Benningen | Wortgottesfeier (Jäger) im Seniorenheim |
| Do | 07. Juni | 08:30 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| Fr | 08. Juni | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |
| So | 10. Juni | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel)<br>mit Dankefest der Erstkommunionkinder |
| | | 11:00 | Erdmannhausen | Wortgottesfeier (Jäger) und Kinderkirche |
| | | 18:00 | Rielingshausen | Wortgottesfeier (Jäger) |
| Di | 12. Juni | 14:00 | Erdmannhausen | Wortgottesfeier (Jäger), anschl. Seniorentreff |
| Mi | 13. Juni | 19:00 | Marbach | „Zur Mitte Kommen“ |
| Do | 14. Juni | 14:30 | Marbach | Wortgottesfeier (Jäger), anschl. Seniorentreff |
| | | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| Fr | 15. Juni | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |
| So | 17. Juni | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 11:00 | Erdmannhausen | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 18:00 | Benningen | Wortgottesfeier (Vogel) |
| | | 19:45 | Marbach | Stunde der Stille – Meditation |
| Mo | 18. Juni | 20:00 | Marbach | Bibel teilen |
| Do | 21. Juni | 08:30 | Marbach | Wortgottesfeier (Jäger) |
| | | 16:00 | Marbach | Wortgottesfeier (Jäger) im Seniorenstift |
| | | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| Fr | 22. Juni | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |
| So | 24. Juni | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) und Kinderkirche |
| | | | Erdmannhausen | Ökum. Gottesdienst beim OGV |
| | | 11:00 | Benningen | Eucharistiefeier (Spitznagel) und Kinderkirche |
| | | 18:00 | Rielingshausen | Wortgottesfeier (Jäger) |
| | | 19:30 | Marbach | Ökum. Abendgebet (Alexanderkirche) |
| Di | 26. Juni | 18:30 | Erdmannhausen | Komplet mit Psalmensingen und Gebete<br>zum Tagesabschluss |
| Do | 28. Juni | 08:30 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| Fr | 29. Juni | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |

## JULI

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| So | 01. Juli | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel),<br>anschl. Gemeindeversammlung, Weißwurstessen |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Do | 05. Juli | 08:30 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| Fr | 06. Juli | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |
| | | | | |
| So | 08. Juli | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) mit KaJoM und Ministrantenaufnahme |
| | | 11:00 | Erdmannhausen | Wortgottesfeier (Jäger) |
| | | 18:00 | Rielingshausen | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| Di | 10. Juli | 15:30 | Erdmannhausen | Wortgottesfeier (Jäger) im Kleeblattheim |
| Mi | 11. Juli | 16:00 | Benningen | Wortgottesfeier (Jäger) im Seniorenheim |
| | | 19:00 | Marbach | „Zur Mitte Kommen“ |
| Do | 12. Juli | 14:30 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel), anschl. Seniorentreff |
| | | 16:00 | Marbach | Wortgottesfeier (Jäger) im Seniorenstift |
| | | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| Fr | 13. Juli | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |
| | | | | |
| So | 15. Juli | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) Verkauf Eine-Welt-Waren |
| | | 11:00 | Erdmannhausen | Eucharistiefeier (Spitznagel) und Kinderkirche |
| | | 18:00 | Benningen | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 19:45 | Marbach | Stunde der Stille – Meditation |
| Mo | 16. Juli | 20:00 | Marbach | Bibel teilen |
| Di | 17. Juli | 14:00 | Erdmannhausen | Wortgottesfeier (Damboldt), anschl. Seniorentreff |
| Do | 19. Juli | 08:30 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| Fr | 20. Juli | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |
| | | | | |
| So | 22. Juli | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) und Kinderkirche |
| | | 11:00 | Benningen | Eucharistiefeier (Spitznagel) und Kinderkirche |
| | | 18:00 | Rielingshausen | Wortgottesfeier (Mandel-Biesinger/Biesinger) |
| Do | 26. Juli | 08:30 | Marbach | Eucharistiefreier (Spitznagel) |
| | | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| Fr | 27. Juli | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |
| | | | | |
| So | 29. Juli | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 11:00 | Erdmannhausen | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 18:00 | Benningen | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 19:30 | Marbach | Ökum. Abendgebet (Alexanderkirche) |
| Di | 31. Juli | 18:30 | Erdmannhausen | Komplet mit Psalmensingen und Gebete zum Tagesabschluss |

# Marbach
# Benningen
# Erdmannhausen
# Rielingshausen

Katholische Kirche Zur Heiligen Familie
Gemeindezentrum Ziegelstraße 10

Katholische Kirche Sankt Maria
Gutenbergstraße 40

Katholische Kirche Sankt Martinus
Mörikestraße 17

Gemeindehaus
Rathausplatz 1



# Pastoralteam

**Pfarrer**
**Stefan Spitznagel**

Telefon: 07144-89716-10
mobil: 01522-8718199
E-Mail: Stefan.Spitznagel@drs.de

**Diakon**
**Michael Jäger**

Telefon: 07144-89716-15
E-Mail: michael.jaeger@drs.de

**Gemeindereferentin**
**Eva Sorg**

Telefon: 07144-89716-16
E-Mail: eva.sorg@drs.de

**Gemeindeassistentin**
**Raphaela Vogel**

Telefon: 07144-89716-14
E-Mail: raphaela.vogel@drs.de

# Pfarrbüro

**Sekretärin:**
**Betti Disselkamp**

Tel.: 07144-89716-0

**Sekretärin:**
**Regine Damboldt**

Tel.: 07144-89716-0

**Hausmeister**
**Christian Erben**

Tel.: 07144-89716-0
mobil: 01520-8470105

**Kirchenpfleger**
**Franz Müller**

Tel.: 07144-89716-13
E-Mail: franz.mueller@drs.de

Katholisches Pfarramt
Zur Heiligen Familie

Ziegelstraße 4
71672 Marbach

Telefon: 07144-89716-0
Telefax: 07144-89716-19
E-Mail: ZurHeiligenFamilie.Marbach@drs.de

Öffnungszeiten:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Montag | 09:00 - 12:00 | und | 14:00 - 17:00 |
| Dienstag | geschlossen | | |
| Mittwoch | 09:00 - 12:00 | und | 14:00 - 17:00 |
| Donnerstag | 09:00 - 12:00 | und | 16:00 - 19:00 |
| Freitag | 09:00 - 12:00 | | |

Katholisches Pfarramt
Zur Heiligen Familie

Ziegelstraße 4
71672 Marbach

Telefon: 07144-89716-0
Telefax: 07144-89716-19

Homepage: www.kakima.de
E-Mail: ZurHeiligenFamilie.Marbach@drs.de

zwischen
schweigen
und
ruhe
wohnt
die stille
in schweigen
und ruhe
geschieht stille
aus schweigen und ruhe
in der stille
plötzlich
die begegnung
die verwandlung
ich
und
du